



# Nachhaltige Textilien für die Freie Wohlfahrtspflege

Eine Handreichung vom Gemeinschaftsprojekt „Nachhaltige Textilien“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Deutschen Caritasverbands und der Diakonie Deutschland

Herausgegeben von:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

In Zusammenarbeit mit:



**Diakonie**   
Deutschland



Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die deutsche Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung.

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft  
für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn, Deutschland

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn

E [nachhaltige-beschaffung@giz.de](mailto:nachhaltige-beschaffung@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Projekt und Redaktion:**  
Sektorvorhaben Unternehmerische und öffentliche Verantwortung  
für nachhaltige Lieferketten

**Autorinnen:**  
Rosa Grabe und Jil Holtbernd  
FEMNET e.V.  
Kaiser-Friedrich-Straße 11  
D-53113 Bonn

**Layout:**  
FLMH Labor für Politik und Kommunikation

Im Auftrag des  
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)  
Referat 120 – Nachhaltige Transformation globaler Lieferketten  
Berlin

Bonn 2024

Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Inhalt

<b>1 EINFÜHRUNG</b> .....	<b>3</b>
1.1 Das Gemeinschaftsprojekt „Nachhaltige Textilien“ .....	3
1.2 Nutzungshinweise .....	4
<b>2 WARUM NACHHALTIG EINKAUFEN?</b> .....	<b>5</b>
2.1 Ökologische und soziale Risiken in globalen Textillieferketten.....	6
2.2 Was nachhaltige Textilien ausmacht.....	6
2.3 Herausforderungen und Chancen eines nachhaltigen Einkaufs .....	7
2.3.1 Herausforderungen.....	7
2.3.2 Chancen .....	8
<b>3 SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM NACHHALTIGEN TEXTILEINKAUF</b> .....	<b>10</b>
3.1 Strategische Überlegungen .....	10
3.1.1 Schritt 1: Bedarfsanalyse .....	10
3.1.2 Schritt 2: Markterkundung .....	13
3.1.3 Schritt 3: Definition des Auftragsgegenstandes .....	14
3.2 Durchführung des Einkaufsprozesses .....	14
3.2.1 Schritt 4: Angebotseinholung und -vergleich .....	14
3.2.2 Schritt 5: Vertragsmanagement und -monitoring.....	15
<b>4 FORMULIERUNGSHILFEN</b> .....	<b>16</b>
4.1 Nachhaltigkeitskriterien für die Markterkundung .....	17
4.1.1 Fragenkatalog zu Nachhaltigkeitsaspekten bei der Textilproduktion .....	18
4.1.2 Zusätzlicher Fragenkatalog zu Nachhaltigkeitsaspekten bei Textilserviceunternehmen.....	20
4.2 Auswertung der Markterkundung.....	20
4.3 Anforderungen an Produkt und Herstellungsprozess.....	21
4.4 Zielführende Maßnahmen.....	22
<b>5 FAZIT</b> .....	<b>23</b>
<b>6 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN</b> .....	<b>24</b>
6.1 Publikationen.....	24
6.2 Webseiten.....	24
6.3 Kontaktdaten .....	25
<b>7 LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS</b> .....	<b>26</b>
<b>8 ANHANG: FRAGENKATALOGE ZU NACHHALTIGKEITSNACHWEISEN</b> .....	<b>28</b>

# Abbildungen

<b>ABBILDUNG 1: PHASEN DES PRODUKTZYKLUS VON TEXTILIEN</b> .....	<b>5</b>
<b>ABBILDUNG 2: KAUFEN, MIETEN ODER LEASEN?</b> .....	<b>11</b>
<b>ABBILDUNG 3: ÜBERSICHT ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER ANFORDERUNGEN AN ARBEITSKLEIDUNG UND FLACHWÄSCHE</b> .....	<b>12</b>
<b>ABBILDUNG 4: BEISPIEL EINER VERGLEICHSMATRIX</b> .....	<b>20</b>

# 1 Einführung

Textilien sind in der Freien Wohlfahrtspflege allgegenwärtig und unverzichtbar. Besonders Arbeitskleidung und Flachwäsche werden in großen Mengen benötigt. Wohlfahrtsverbände können den Textileinkauf nutzen, um sich über das eigene Kerngeschäft hinaus wirkungsvoll für den Schutz von Menschenrechten und Umwelt einzusetzen. Denn bewusstes Konsum- und Einkaufsverhalten in Industrieländern trägt maßgeblich zur Gestaltung nachhaltiger Lieferketten weltweit bei.

Die Freie Wohlfahrtspflege betreibt 32 Prozent aller Krankenhäuser, 53 Prozent der teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen in Deutschland und beschäftigt über 2 Millionen Mitarbeitende (BAGFW 2023). Wohlfahrtsverbände zählen zu den privaten Großverbraucher\*innen und verfügen über großes Potenzial, mit ihrer Nachfrage den Markt und die Produktionsweisen positiv zu beeinflussen. Sie tragen mit einem nachhaltigen Einkauf zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Um die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, ist das Engagement aller gesellschaftlichen Akteur\*innen notwendig. Mit dem Einkauf nachhaltiger Textilien fördern Sie vor allem das Ziel 12 „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“.

Einige Akteur\*innen der Freien Wohlfahrtspflege gehen bereits mit gutem Beispiel voran und verdeutlichen, dass der Einkauf ökologisch-sozial produzierter Textilien gelingen kann. Flächendeckend durchgesetzt hat sich diese Praxis jedoch noch nicht. Es wird argumentiert, dass finanzielle, zeitliche und fachliche Ressourcen für die Verankerung von Nachhaltigkeitsstandards im Textileinkauf fehlen. Diese Handreichung stützt Sie mit hilfreichen Knowhow, Tipps und Tools aus, um diese Hindernisse zu überwinden und nachhaltige Textilien erfolgreich einzukaufen. Nutzen Sie Ihren Gestaltungsraum, um Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit zu verbessern!

## 1.1 Das Gemeinschaftsprojekt „Nachhaltige Textilien“

Gemeinsam mit den kirchlichen Trägerschaften des Deutschen Caritasverbands und der Diakonie Deutschland hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Initiative zur Förderung nachhaltiger Textilbeschaffung gestartet. Am 9. September 2020 unterzeichneten Bundesentwicklungsminister a. D. Gerd Müller, der Diakonie-Präsident a. D. Ulrich Lilie und Caritas-Generalsekretär Hans Jörg Millies in Berlin eine gemeinsame Absichtserklärung. Die Kooperation zielt darauf ab, den Einsatz nachhaltiger Textilien kontinuierlich zu steigern und damit zum Schutz der Menschenrechte und zur Verbesserung der Sozial- und Umweltstandards entlang globaler Lieferketten beizutragen. In den rund 56.000 caritativen und diakonischen Einrichtungen sind über eine Million Mitarbeitende tätig. Um ihre sozialen Dienstleistungen zu erbringen, benötigen die Wohlfahrtsträger große Mengen an Textilien, insbesondere Dienstkleidung und Flachwäsche. Durch die Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung dieser Textilien werden faire und sichere Arbeitsbedingungen sowie eine ressourcenschonende Produktion gefördert.

Das Gemeinschaftsprojekt „Nachhaltige Textilien“ unterstützt seit 2021 Träger\*innen und Einrichtungen dabei, auf nachhaltige Textilien umzusteigen. Im Rahmen des Projekts werden Beratung, sowie Informations- und Austauschformate angeboten. Zudem hat das Projekt Pilotunternehmen bei der Beschaffung nachhaltiger Textilien begleitet. Diese Handreichung fasst wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit den Pilotunternehmen, Verbänden, Träger\*innen und Einrichtungen zusammen, die wir begleiten oder punktuell beraten durften. Die Anleitung mit Praxistipps soll Ihnen die Umstellung auf nachhaltige Textilien erleichtern. Denn die Nutzung nachhaltiger Textilien schützt Klima, Böden und Gewässer und verhilft Arbeiter\*innen in den Produktionsländern zu einem menschenwürdigen und gesünderen Leben. Die Kosten nachhaltiger Produkte sind häufig geringer als vermutet und gute Beispiele zeigen: Die Nutzung nachhaltiger Textilien ist strategisch sinnvoll und einfacher als gedacht!

## 1.2 Nutzungshinweise

Einführend erhalten Sie Informationen zu ökologischen und sozialen Risiken entlang globaler Textillieferketten, sowie eine Argumentationshilfe, um Vorgesetzte und Kolleg\*innen vom nachhaltigen Einkauf zu überzeugen. Die Publikation enthält eine Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch den Beschaffungsprozess führt und stellt Ihnen Formulierungshilfen für Ihr nachhaltiges Einkaufsvorhaben zur Verfügung. Der Fokus liegt dabei auf den Produktgruppen Arbeitskleidung und Flachwäsche.

Die Inhalte richten sich sowohl an Einkaufsverantwortliche kleiner Einrichtungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege als auch an große Versorgende wie Krankenhäuser mit zentralen Einkaufsstellen. Das beschriebene Vorgehen bezieht sich auf den Privatkauf von Textilien als möglichem Bestandteil einer unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie, nicht auf die Beschaffung nach öffentlichem Recht.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Hilfestellung bei der Integration sozialer und ökologischer Nachhaltigkeitsanforderungen in öffentliche Beschaffungsprozesse bieten die Broschüren [Fair beschaffen: So machen es kleine Kommunen](#) und [Möglichkeiten einer ökologisch und sozial nachhaltigen Beschaffung](#).

## 2 Warum nachhaltig einkaufen?

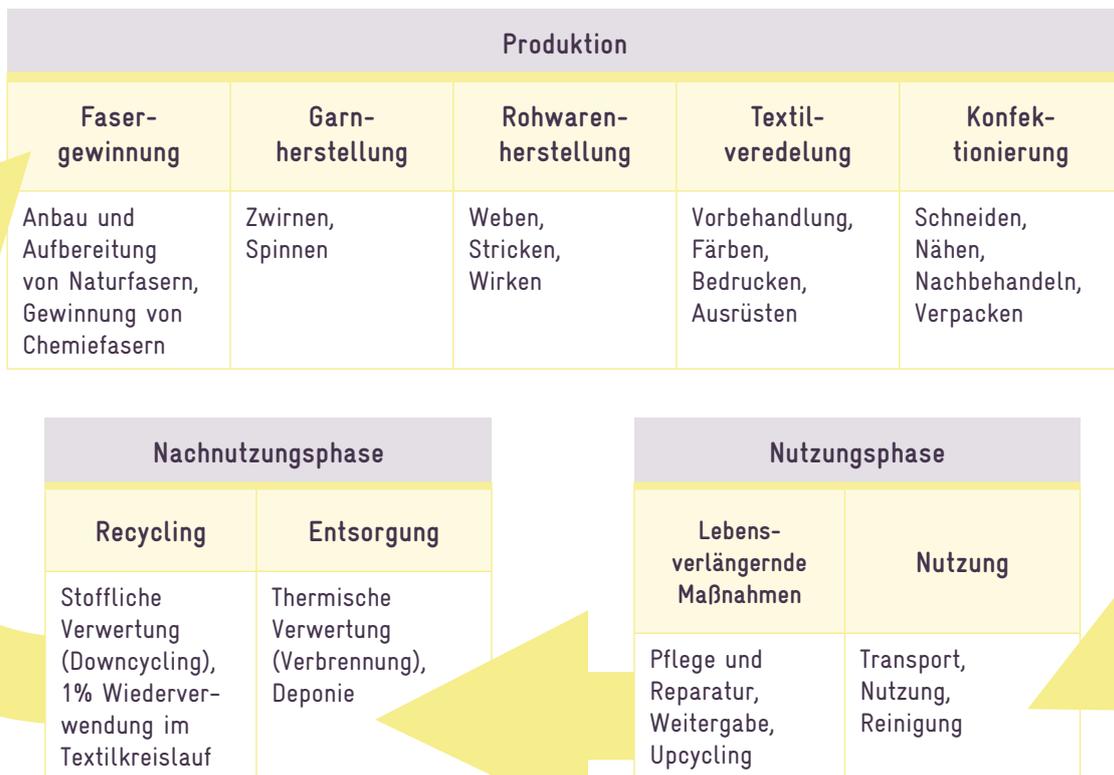
Es gibt gute Gründe für die Umstellung auf nachhaltige Textilien. Die Textilindustrie gilt als Hochrisikobranche. Das bedeutet, dass der Herstellungsprozess von Berufsbekleidung und Flachwäsche auf allen Stufen der Lieferkette ökologische und soziale Probleme birgt.

Zur textilen Lieferkette gehören sämtliche Phasen von der Rohstoffgewinnung über die Konfektionierung bis hin zur Auslieferung an den Handel für den Verkauf. Darüber hinaus gehören Nutzung und Nachnutzung zum Produktlebenszyklus von Textilien.

In der Herstellungsphase sind ökologische und soziale Risiken von Relevanz. In der Nutzungsphase sowie der Nachnutzungsphase überwiegen die ökologischen Probleme (GIZ 2021).

Aufgrund ihrer Komplexität sind globale Textillieferketten sehr intransparent. Besonders arbeitsintensive Produktionsschritte werden oftmals in sogenannte Niedriglohnländer wie Bangladesch, Indien oder Kambodscha ausgelagert. Nur selten kann nachvollzogen werden, wo genau und unter welchen Bedingungen produziert wurde.<sup>2</sup>

ABBILDUNG 1: PHASEN DES PRODUKTZYKLUS VON TEXTILIEN



<sup>2</sup> Eine Aufzählung sozialer und ökologischer Risiken sowie Veränderungsmöglichkeiten durch eine sozial nachhaltige und umweltfreundliche Beschaffung findet sich in Abbildung 1 des [Leitfadens der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung](#) (im Folgenden: Textilleitfaden).

## 2.1 Ökologische und soziale Risiken in globalen Textillieferketten

Zu Beginn der textilen Lieferkette steht die Gewinnung der Rohfaser. Diese ist sowohl bei Naturfasern als auch bei Chemie- und synthetischen Fasern sehr ressourcen- und wasserintensiv. Beim Anbau von Baumwolle kommt ein hoher Flächenverbrauch hinzu. Kunstfasern bestehen oftmals aus erdölbasierten Chemikalien (Kompass Nachhaltigkeit 2023). Beim konventionellen Anbau von Baumwolle werden zudem umweltschädliche Chemikalien eingesetzt: Hohe Mengen an Pflanzenschutzmitteln sollen Schädlinge bekämpfen, Düngemittel den Ertrag der Pflanzen erhöhen. Der Einsatz von Pestiziden schadet nicht nur der Biodiversität, sondern gefährdet auch die Gesundheit der Bäuerinnen und Bauern sowie der Beschäftigten auf den Plantagen (BMZ 2024). Durch die Verwendung emissionsrelevanter Chemikalien bei der Herstellung von Chemie- und synthetischen Fasern werden schädliche Treibhausgase ausgestoßen (ebd.). Laut einer Studie des Beratungsunternehmens McKinsey & Company trägt die globale Textil- und Bekleidungsindustrie erheblich zur globalen Erderwärmung bei: Im Jahr 2018 wurden rund 2,1 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen, was circa vier Prozent der weltweiten Emissionen entspricht (McKinsey & Company 2020).

Aus den Rohfasern werden Garne und Stoffe gefertigt. Dabei und im Rahmen der Veredelung von Textilien kommt es durch die Missachtung von Umweltstandards häufig zu Wasserverschmutzung. So gelangen etwa chemische Bleich- und Färbemittel ungeklärt ins Abwasser (DIE 2019). Darüber hinaus weist die Stoffherstellung einen hohen Energieverbrauch auf.

Die Konfektionierung, also die Textilverarbeitung in Nähereien, ist sehr arbeitsintensiv. Weltweit werden schätzungsweise 75 Millionen Menschen – vor allem Frauen – in den Textilfabriken des Globalen Südens beschäftigt (DIE 2019). Es besteht ein hohes Risiko, dass Menschen- und Arbeitsrechte verletzt werden. Die von der Industrie gezahlten Löhne können nur selten die Existenz der Arbeiter\*innen sichern und Überstunden sind an der Tagesordnung. Besonders Frauen

erfahren häufig geschlechtsspezifische Diskriminierung oder Gewalt und führen ungelernete, schlechter bezahlte Tätigkeiten als ihre männlichen Kollegen aus. Für die eigenen Rechte einzutreten ist oft nicht möglich, denn die Vereinigungsfreiheit ist meist eingeschränkt (FEMNET 2021).

Bis Dienstkleidung und Flachwäsche in Deutschland ankommen, legen sie einen weiten Weg zurück. Beim Transport entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die Umwelt und Klima schaden (Kompass Nachhaltigkeit 2023). Auch bei der Nutzung von Textilien bestehen ökologische Risiken. Die Art und Weise, wie und wo die Textilien gewaschen werden, entscheiden mit über den ökologischen Fußabdruck des Produkts.

Schließlich werden Berufsbekleidung, Bettwäsche und Handtücher entsorgt. Lediglich ein Prozent aller Textilien in der Europäischen Union gelangt wieder in den Textilkreislauf. Grund dafür sind geringe Haltbarkeit, vielfältige Fasermischungen und fehlende Technologien, die ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Recycling von Mischfasern ermöglichen (Europäisches Parlament 2020).<sup>3</sup> Ein kleiner Teil der Alttextilien wird in anderen Industriesektoren wiederverwendet, der Großteil landet jedoch auf Mülldeponien oder wird verbrannt und setzt Schadstoffe frei.

Der gesamte textile Produktlebenszyklus birgt zahlreiche Risiken für Mensch, Umwelt und Klima. Mit der Entscheidung für nachhaltige Textilien leistet Ihr Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit und übernimmt Verantwortung für Menschen und Natur entlang der Lieferkette.

## 2.2 Was nachhaltige Textilien ausmacht

Es gibt keine einheitliche Definition für nachhaltige Textilien. Die Annahme, dass soziale und ökologische Mindeststandards in der Lieferkette eingehalten werden müssen, findet breiten Konsens. Sinnvoll ist es, auch die Nutzungs- und Nachnutzungsphase im Blick zu behalten, denn je länger Produkte in Gebrauch bleiben, desto besser für Umwelt, Mensch und Budget. Die Nachhaltigkeit von Textilien sollte alle drei – die

<sup>3</sup> Die existierenden Technologien, welche die Wiederverwendung von gebrauchten Textilfasern ermöglichen, sind aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht noch nicht ausgereift. Die vorgelagert notwendige Sortierung von Alttextilien existiert in Pilotprojekten. Ein chemisches Recycling setzt große Mengen der gleichen Faserzusammensetzung und -farbe voraus. Für mechanische Recyclingverfahren werden Reinfasern benötigt, welche nur zu geringem Anteil auf dem Markt zu finden sind.

soziale, ökologische und ökonomische – Dimensionen berücksichtigen und so zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, zur sozialer Verantwortung gegenüber den beteiligten Menschen und zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit beitragen.

Im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit sollten mindestens die Rechte der Beschäftigten in der Textilindustrie gewahrt werden. Achten Sie unbedingt auf den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit. Wir empfehlen Ihnen auch, die Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen und Vereinigungsfreiheiten sicherzustellen. Viele weitere Kriterien sind sinnvoll, etwa zur Förderung von Gesundheitsschutz, Geschlechtergerechtigkeit oder existenzsichernder Löhne.

Auf ökologischer Ebene können Sie beispielsweise mit Bio-Baumwolle den umweltschonenden Anbau des Rohstoffes fördern. Der Einsatz von rezyklierten Chemiefasern schont die Ressourcen. Diese werden jedoch nicht aus Altkleidern hergestellt, sondern meist aus PET-Flaschen. Achten Sie daher darauf, wo das Altplastik herkommt und dass es nicht anderen geschlossenen Recyclingkreisläufen entzogen wird. Die Beschränkung des Chemikalieneinsatzes in der Verarbeitung der Rohware sowie der Textilveredelung leistet einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz der Gewässer. Zudem können Sie den Lebenszyklus Ihrer Produkte mithilfe von Reparatur oder Recycling verlängern.

Eine lange Haltbarkeit Ihrer Produkte fördert auch die ökonomische Nachhaltigkeit. Es ist sinnvoll, den gesamten Produktlebenszyklus zu betrachten, denn das wirtschaftlichste Angebot ist nicht gleichzusetzen mit dem preiswertesten (siehe Kapitel 2.3.1): In die Kalkulation sollten neben dem Preis auch andere Kriterien wie Qualität<sup>4</sup>, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit einfließen.

## 2.3 Herausforderungen und Chancen eines nachhaltigen Einkaufs

Die Erfahrungen verschiedener Träger\*innen und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege zeigen, dass der Umstellungsprozess auf nachhaltige Arbeitskleidung und Flachwäsche zwar herausfordernd ist, aber große Chancen birgt.

### 2.3.1 Herausforderungen

#### **Komplexer Einkaufsprozess**

Bei Begriffen wie Textilsiegel, Marktdialog oder Nachweisanalyse wird schnell klar: Einkaufsprozesse erfordern Ressourcen. Es braucht genug Zeit, geschultes Personal und gute Kenntnisse über textile Produkte und Nachhaltigkeitsstandards. Hinzu kommt ein komplexer Markt, welcher die Suche nach geeigneten Lieferant\*innen und/oder Wäscheservices erschwert. Ein wirkungsvolles Instrument zur Senkung des Ressourceneinsatzes sind Einkaufskooperationen. Prüfen Sie, ob Sie bei bestehenden Einkaufsgemeinschaften (wie beispielsweise der Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD)) ein passendes Angebot finden. Sie können sich auch mit anderen Einrichtungen bzw. Träger\*innen zusammenschließen, um bestehendes Wissen zu teilen und einen interaktiven Lernprozess anzustoßen. Machen Sie Ihr bestehendes Netzwerk zum „**Nutzwerk**“.

#### **Zeitlicher Aufwand**

Oftmals werden Einkaufsverantwortliche mit unrealistischen Erwartungen hinsichtlich Dauer, Aufwand oder Kosten konfrontiert. Bedenken Sie, dass die Umstellung auf nachhaltige Textilien eine langfristige Entscheidung ist, die Zeit und Engagement bedarf. Vorarbeit ist nötig, um mit alten Gewohnheiten zu brechen und neue Wege einzuschlagen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihre Einkaufsprozesse zu analysieren und bei Bedarf zu optimieren. Prüfen Sie, an welcher Stelle das Thema Nachhaltigkeit integriert werden kann.

<sup>4</sup> Bisher gibt es keine einheitliche Definition für „Qualität“ von Kleidungsstücken. Das Umweltbundesamt macht sie an folgenden fünf Anforderungsbereichen fest: Soziales (Arbeitsbedingungen), umweltverträgliche Herstellung (Wasserverbrauch, Chemikalieneinsatz etc.), Gesundheit (Chemikalien im Endprodukt, Hautverträglichkeit), produktbezogene Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit (UBA 2022).

### Finanzierung nachhaltiger Textilien

Selbst wenn ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im Einkaufsprozess beachtet werden, spielt der Preis häufig eine entscheidende Rolle. Dabei ist das preisgünstigste Angebot nicht unbedingt das Wirtschaftlichste. Die Preisstudie „Nachhaltigkeit ist nicht umsonst“ (GIZ 2021) zeigt, dass die Umstellung auf nachhaltige Textilien nicht zwangsläufig höhere Kosten nach sich zieht – eine Umstellung kann sogar kostensenkend wirken. Die konkrete Einkaufssituation Ihrer Institution ist ausschlaggebend für eventuelle Preisänderungen. Eine strategische Analyse des eigenen Einkaufs kann Einsparpotenziale offenlegen und

Möglichkeiten für Einkaufskooperationen aufzeigen. Gleichzeitig kann die Vereinfachung des Designs bei Arbeitskleidung oder eine Änderung der textilen Fläche bei Handtüchern und Bettwäsche zur Preissenkung führen. Wenn Sie auf qualitativ hochwertige Ware setzen, kann diese länger genutzt werden.<sup>5</sup> Sollten dennoch Mehrkosten gegenüber den konventionellen Textilien entstehen, liegt das daran, dass aktuell viele Folgekosten zum Beispiel für Gesundheits- oder Umweltschäden häufig von den Menschen im Globalen Süden getragen werden und nicht in der Preiskalkulation auftauchen.

## Der Business-Case für den nachhaltigen Einkauf

Nachhaltiges Einkaufen lohnt sich. Laut einer Studie des Weltwirtschaftsforums können nachhaltig einkaufende Unternehmen Umsatzsteigerungen zwischen 5 und 20 Prozent sowie Kosteneinsparungen zwischen 9 und 16 Prozent generieren (WEF 2015).

### 2.3.2 Chancen

#### Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip

Als Wohlfahrtsverband engagieren Sie sich für ein gerechtes Miteinander. Der Mensch steht im Mittelpunkt der sozialen Arbeit. Dieser Handlungsgrundsatz sollte nicht an den eigenen Ländergrenzen Halt machen, sondern global Anwendung finden. Ein nachhaltiger Textileinkauf trägt dazu bei, Nachhaltigkeit als strategisches Ziel in Ihrer Organisation zu verankern und durch bewusste Kaufentscheidungen aktiv die Einhaltung von Menschen- und Arbeiter\*innenrechten zu fördern. Dadurch übernehmen Sie nicht nur gegenüber den Menschen Verantwortung, die aktiv in der Textilindustrie beschäftigt sind, sondern auch gegenüber denjenigen, die von ausbeuterischen und klimaschädigenden Produktionsbedingungen indirekt betroffen sind.

#### Den Weg zur Klimaneutralität ebnen

Die ökologischen Krisen unserer Zeit verdeutlichen, dass es des gebündelten Engagements von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft bedarf, um Umwelt und

Klima zu schützen. Viele Wohlfahrtsverbände wollen deshalb klimaneutrale Dienstleistungen anbieten. Eine nachhaltige Textilbeschaffung stellt einen wichtigen Schritt in diese Richtung dar.

#### Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Nachhaltigkeit wird immer häufiger als integraler Bestandteil einer umfassenden Unternehmenskultur angesehen und als wichtiger Wert im unternehmerischen Handeln verankert. Laut der Fachkräftestrategie der Bundesregierung steigert das Engagement für Nachhaltigkeit die Attraktivität von Unternehmen: Die Verbesserung der Arbeitsqualität und -kultur ist eins von fünf prioritären Handlungsfeldern gegen Fachkräftemangel (BMAS 2022). Vor allem junge Arbeitnehmer\*innen sind auf der Suche nach Organisationen, die glaubwürdig für ihre Werte eintreten. Mit dem Einkauf nachhaltiger Arbeitskleidung können Sie Mitarbeitenden Ihre Wertschätzung ausdrücken und diese zugleich zu Markenbotschafter\*innen machen. Nachhaltige Flachwäsche unterstreicht Ihr Engagement, eine wohltuende Umgebung für Klient\*innen

<sup>5</sup> Die gegebenenfalls höheren Kosten im Einkauf lassen sich dann auf die längere Einsatzzeit umlegen, so dass die Kosten pro Nutzung vergleichbar, wenn nicht sogar geringer sind als bei weniger langlebigen Produkten. Für die Refinanzierung können Leasing- oder Mietmodelle sowie eine monatliche Ratenzahlung geprüft werden.

zu schaffen. Von Unternehmen wird zunehmend Rechenschaft über ihr Nachhaltigkeitshandeln verlangt – von Kund\*innen, der Zivilgesellschaft und von Gesetzgebenden.

### **Gesetzliche Vorgaben**

Durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die EU-Taxonomie sind gesetzliche Regelungen entstanden, die zu einer nachhaltigeren Geschäftspraxis von Unternehmen in Deutschland und der Europäischen Union beitragen sollen. Diese Regeln gelten auch für viele Träger\*innen der Freien Wohlfahrt. Eine nachhaltige Textilbeschaffung zählt auf alle drei Vorgaben ein und deckt im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, eine wichtige risikoreiche internationale Lieferkette ab.

## 3 Schritt für Schritt zum nachhaltigen Textileinkauf

In Kapitel 2 wurde Ihnen vorgestellt, warum Ihr Einkauf eine Schlüsselrolle für die sozial-ökologische Transformation spielt. Kapitel 3 führt Sie nun Schritt für Schritt durch die Umsetzung eines nachhaltigen Einkaufsvorhabens.

### 3.1 Strategische Überlegungen

Um Ihren Auftragsgegenstand zu definieren, prüfen Sie, was Sie benötigen und welche Produkte und Nachweise am Markt verfügbar sind. Gleich am Anfang bestimmen Sie den strategischen Kurs Ihres nachhaltigen Einkaufsvorhabens und priorisieren die verschiedenen sozialen und ökologischen Kriterien. Es ist erfolgsversprechend, bereits an diesem Punkt relevante Stakeholder\*innen und Mitarbeitende einzubinden.

Sollte es Ihr erster Einkauf nachhaltiger Textilien sein, empfehlen wir Ihnen mit bestimmten Produktgruppen oder „einfacher“ Arbeitskleidung anzufangen. Für T-Shirts oder Kasacks bietet der Markt beispielsweise bereits viele nachhaltige Alternativen (FEMNET 2020a).

#### 3.1.1 Schritt 1: Bedarfsanalyse

Beginnen Sie mit der Analyse Ihrer Ausgangssituation: Einerseits bietet eine umfassende Betrachtung Ihrer textilen Bedarfe und der bisherigen Erfahrungen im (nachhaltigen) Einkauf die Möglichkeit, Ihre Einkaufsprozesse zu optimieren. Andererseits kann es sinnvoll sein, in diesem ersten Schritt ein textiles Produkt in den Fokus zu stellen, welches ein besonderes Risiko für ökologisch oder sozial belastende Produktionsbedingungen vorweist oder von Ihnen in hoher Quantität eingekauft wird. Eine Umstellung auf nachhaltige Produkte resultiert nicht zwangsläufig in Kostensteigerungen, jedoch kann eine umfassende Bedarfsanalyse dabei unterstützen, diese ggf. auszugleichen.

Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen:

- Welche und wie viele Textilprodukte kaufen Sie ein oder mieten Sie?
- Wie lange nutzen Sie die Textilien?
- Wann beschaffen Sie Textilien neu (ad-hoc oder gebündelt zu bestimmten Zeitpunkten)?
- Mit welchen Zuliefer\*innen und Lieferant\*innen arbeiten Sie zusammen und nach welchen Kriterien wählen Sie diese aus?
- Wie erfolgt die Reinigung der Textilien? Falls Sie Textilien mieten oder leasen, wie ist das Dienstleistungsmodell ausgestaltet?
- Gab es bereits Versuche eines nachhaltigen Einkaufs? Wie sind diese verlaufen?
- Welche ökologischen und menschenrechtlichen Risiken sind mit Ihren textilen Produkten verbunden?
- Wissen Sie, wo die Textilien herkommen? Wie weit können Sie die Lieferkette zurückverfolgen?
- Wer ist in Ihrer Organisation in den Einkauf von Textilien eingebunden? Wer sollte zukünftig hinzugezogen werden?

Hinterfragen Sie bisherige Bedarfspezifikationen und Beschaffungszyklen. Welche textilen Produkte brauchen Sie wirklich? Stimmt die Bestellmenge? Kann ein Teil Ihres Bedarfs anders gedeckt werden (z. B. durch Reparatur)? Textile Miet- oder Leasingmodelle stellen Alternativen zum klassischen Kauf von Arbeitskleidung und Flachwäsche dar und sollten als Option mitgedacht werden.

#### Self-Check KMU

Mit dem kostenlosen Self-Check nachhaltige Beschaffung des Kompass Nachhaltigkeit für kleine und mittlere Unternehmen können Sie sich einen ersten Eindruck darüber verschaffen, wie nachhaltig Ihr Einkaufsmanagement ist und wo möglicherweise Optimierungsbedarf besteht:

<https://kmu.kompass-nachhaltigkeit.ch/self-check/self-check-durchfuehren>

Sie benötigen neue Arbeitskleidung oder Flachwäsche und die Wahl zwischen einem Kauf-, Miet- oder Leasingmodell fällt Ihnen schwer?<sup>6</sup> Sie fragen sich, ob ein Kauf vorteilhaft ist oder Sie diesen Schritt lieber

Dienstleistenden überlassen? Im Folgenden finden Sie Vor- und Nachteile, die Ihnen bei der Entscheidung helfen können.

## ABBILDUNG 2: KAUFEN, MIETEN ODER LEASEN?

	Kaufen	Mieten oder Leasen <sup>7</sup>
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• breiteres und aktuelleres Angebot an Materialien, Farben und Formen<sup>8</sup></li> <li>• Kosteneinsparungen je nach Einrichtungsgröße sowie Anforderungen an Dienstkleidung und Flachwäsche</li> <li>• Träger*innen mit eigener Wäscherei können durch eine nachhaltige Textilreinigung CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Nutzungsphase senken, eine produktgerechte Aufbereitung sicherzustellen sowie soziale und wirtschaftliche Ziele erreichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung passender, einheitlicher und sauberer Textilien durch Anbietende</li> <li>• keine hohen Anschaffungskosten und keine unüberschaubaren Folgekosten, z. B. bei Verschleiß</li> <li>• hohe Flexibilität bei Fluktuation von Mitarbeitenden</li> <li>• Erhöhung der Nutzungsdauer durch abgestimmte Reinigungsprozesse</li> <li>• ggf. ökologische Vorteile durch effiziente Waschzyklen und Logistik</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hoher logistischer und zeitlicher Aufwand durch eigene Marktanalyse/-dialog</li> <li>• ggf. Aufwand für die Erstellung eines eigenen Designs</li> <li>• sachgerechte Reinigung und Pflege muss separat organisiert werden (diese an Mitarbeitende auszulagern, ist aus Nachhaltigkeitsperspektive selten zu empfehlen und kann die Langlebigkeit der Kleidung beeinträchtigen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textilien bedürfen hoher Qualität sowie bestimmter Materialzusammensetzung (nicht kreislauffähige Mischfasern)</li> <li>• Vertragslaufzeit von durchschnittlich 3 Jahren üblich, obwohl hochwertige Textilien länger halten</li> <li>• geringere Auswahlmöglichkeiten hinsichtlich der eingesetzten Wäsche</li> </ul>
<b>Wann besonders geeignet?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei besonderen Anforderungen an Design und Ausführung</li> <li>• bei engagierten Mitarbeitenden, die Interesse haben, sich in den Prozess einzubringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei großen Mengen an Dienstkleidung und Flachwäsche</li> </ul>

Die Praxis zeigt, dass für einen erfolgreichen Einkauf nachhaltiger Textilien alle Hierarchieebenen regelmäßig informiert und an wesentlichen Stellen zu beteiligen sind. Zu den relevanten Akteur\*innen, die Sie in die

Planung und Umsetzung einbinden sollten, zählen Vorstand, Geschäftsführung, Zuständige im Einkauf, Mitarbeitende und Lieferant\*innen (FEMNET 2020b). Vor allem die Mitarbeitenden als Nutzer\*innen neuer

<sup>6</sup> Immer mehr Unternehmen setzen auf Vollversorgung mit Berufsbekleidung und Flachwäsche durch Textilserviceunternehmen. Zirkuläre Geschäftsmodelle gestalten sich dabei als besonders zukunftsweisend: Im Rahmen dieser bieten Unternehmen ihre Produkte in einem sogenannten Produkt-Service-System an, in dem Kleidungsstücke und Textilien vermietet, gewaschen, repariert sowie wiederverwendet werden. Weitere Informationen zum Thema Mietwäsche finden Sie hier: [Ein Blick in die Zukunft des nachhaltigen Textileinkaufs](#).

<sup>7</sup> Die Begriffe „Miete“ und „Leasing“ beschreiben ähnliche Modelle mit gewissen Unterschieden: Bei Mietwäsche handelt es sich im Regelfall um standardisierte Ware der Wäscherei. Bei einem Leasingmodell ist das Portfolio flexibler, Kund\*innen können Herstellende, Art und Beschaffenheit der Textilien im Vorhinein festlegen. Am Ende der Vertragslaufzeit geht die Leasingwäsche in den Besitz der Kund\*innen über, bei Mietwäsche geschieht dies hingegen nicht.

<sup>8</sup> Es ist möglich, ein Produkt auszuwählen und anschließend an das aktuelle Textilserviceunternehmen mit der Bitte heranzutreten, dieses ins Sortiment aufzunehmen.

Arbeitskleidung sollten über die Hintergründe Ihres nachhaltigen Einkaufsvorhabens informiert werden. Falls Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen bis dato kein oder kaum Thema war, suchen Sie Kolleg\*innen, die sich dafür interessieren und Sie bei der Kommunikation unterstützen. Setzen Sie das Thema Nachhaltigkeit und Ihr Vorhaben bei verschiedenen Gelegenheiten auf die Tagesordnung. Auch die Bildung von Arbeitsgruppen und Einkaufskooperationen oder die Nutzung bestehender Einkaufsgemeinschaften kann helfen, Interessen zu bündeln und Ressourcen einzusparen.

Haben Sie Ihren Bedarf ermittelt, folgt eine Spezifikation der Anforderungen an die verschiedenen Textilprodukte. Dabei sollten ökologische und soziale Kriterien zum Tragen kommen. Nachhaltigkeitsanforderungen können an das Produkt, den Herstellungsprozess oder die herstellende Firma gestellt werden. Beachten Sie, dass die Art der Produktkriterien je nach Stufe in der textilen Kette variiert (siehe nachfolgende Tabelle). Eine dezidierte Darstellung einzelner sozialer und ökologischer Risiken sowie der empfohlenen Anforderungen finden Sie im Textilleitfaden (BMZ 2024).<sup>9</sup>

**ABBILDUNG 3: ÜBERSICHT ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER ANFORDERUNGEN AN ARBEITSKLEIDUNG UND FLACHWÄSCHE**

	Gewinnung / Herstellung der Rohfasern	Herstellungsprozess des Endproduktes	Eigenschaften und Quali- täten des Endproduktes
Soziale Anforderungen	✓	✓	X
Ökologische Anforderungen	✓	✓	✓

Ein Blick in die Nachhaltigkeitsstrategie Ihres Unternehmens kann – wenn vorhanden – dabei helfen, Schwerpunkte für Ihr Einkaufsvorhaben abzuleiten. Fokussiert sich Ihre Organisation beispielsweise auf Klimaneutralität, ergibt es Sinn, die Begrenzung der Schadstoffemissionen in den Prozessschritten der Textilveredelung einzufordern. Sie setzen sich für die Gleichstellung der Geschlechter ein? Dann können Sie im Herstellungsprozess des Endproduktes Re-

gelungen zum Mutterschutz nach der Arbeitsnorm der Internationalen Arbeitsorganisation (englisch International Labor Organisation, kurz ILO) 183 für Textilarbeiterinnen voraussetzen. In sozialer Hinsicht sollte die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen als Mindestanforderung festgelegt werden. Aus ökologischer Perspektive bietet es sich an, auf Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau sowie Chemiefasern aus Rezyklaten zurückzugreifen.

### **ILO-Kernarbeitsnormen**

Die ILO-Kernarbeitsnormen 29, 87, 98, 100, 105, 111, 138, 155, 182 und 187 setzen universelle Mindeststandards für menschenwürdige Arbeit fest. Sie basieren auf den fünf Grundprinzipien der ILO: Der Vereinigungsfreiheit und dem Recht auf Kollektivverhandlungen, der Beseitigung der Zwangsarbeit, der Abschaffung der Kinderarbeit, dem Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf sowie dem Arbeitsschutz und der Arbeitssicherheit (IAO 2022).

<sup>9</sup> Siehe Kapitel 3 und 4 des Textilleitfadens.

Nicht immer ist klar erkenntlich, welche sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsanforderungen ein textiles Produkt erfüllt. Hilfreich können hier Nachhaltigkeitsstandards und Textilsiegel sein. Textilsiegel geben Auskunft darüber, dass ein Unternehmen soziale und/oder ökologische Nachhaltigkeitsstandards für das Produkt oder den Betrieb selbst erfüllt (FEMNET 2020c).<sup>10</sup>



Das staatliche Textilsiegel Grüner Knopf verbindet beispielsweise Anforderungen an unternehmerische Sorgfaltsprozesse mit Anforderungen an eine nachhaltige Textilproduktion. Einerseits müssen

Unternehmen die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten in textilen Lieferketten nachweisen, andererseits erfolgt eine Kontrolle über die Erfüllung der Anforderungen an eine nachhaltige Textilherstellung über bereits vorhandene, glaubwürdige Siegel, welche Grüner-Knopf-erkannt sind. Damit fungiert das Textilsiegel Grüner Knopf als Meta-Siegel. Das BMZ legt als Siegelinhaber die unterschiedlichen Nachhaltigkeitskriterien und -anforderungen fest (BMZ 2022).

### Gütezeichenfinder und Siegelklarheit

Mithilfe des **Gütezeichenfinders** auf dem **Kompass Nachhaltigkeit** <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/> können Sie u. a. für die Produktgruppe Textilien nach geeigneten Siegeln und Gütezeichen entsprechend ausgewählter Sozial-, Umwelt- und Glaubwürdigkeitskriterien suchen und diese miteinander vergleichen. Darüber hinaus sind im Gütezeichenfinder Listen mit Unternehmen zu finden, die zertifizierte Produkte anbieten. Der Kompass Nachhaltigkeit richtet sich insbesondere an Kommunen sowie kommunale Unternehmen zur öffentlichen Beschaffung, kann aber auch beim Privatkauf als Orientierungshilfe herangezogen werden.

Das Portal **Siegelklarheit** <https://www.siegelklarheit.de/> hilft Verbrauchenden, sich in der Vielzahl gängiger Umwelt- wie Sozialsiegel zu orientieren und trägt dazu bei, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen.

Die Auswahl geeigneter Lieferant\*innen ist von strategischer Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die möglichst nachhaltig produzieren, unternehmerische Sorgfaltspflichten einhalten und die Produkte in gewünschter Ausführung und Qualität zu einem guten Preis anbieten, ist essenziell. Dennoch bedeutet die Umstellung auf nachhaltige Textilien nicht zwingend den Abbruch bestehender

### 3.1.2 Schritt 2: Markterkundung

Im Rahmen der Markterkundung verschaffen Sie sich einen Überblick über potenzielle Anbietende und deren Textilprodukte. In diesem Schritt recherchieren Sie, ob der Markt bereits Arbeitskleidung und/oder Flachwäsche mit den von Ihnen gewünschten sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsanforderungen anbietet. Nur mit diesem Wissen können Sie realistische Anforderungen stellen. Informieren Sie sich darüber, welche Textilsiegel für Sie relevante Kriterien glaubhaft nachweisen. Je nach Anforderung können auch weitere alternative Nachweise interessant sein (siehe Fragebogen zu Nachhaltigkeitsnachweisen im Anhang).

Für eine umfassende Marktanalyse können Sie verschiedene Quellen heranziehen: Informationen aus Webseiten von Einkaufsgemeinschaften, Kataloge, Fachliteratur, Werbung oder Broschüren sowie Lieferant\*innenbesuche oder -befragungen. Wir empfehlen Ihnen zur Orientierung auch den Gütezeichenfinder und das Portal Siegelklarheit zu nutzen.

Geschäftsbeziehungen. Die Möglichkeit, durch eine sukzessive Steigerung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsleistung Ihre bestehenden Lieferant\*innen kontinuierlich zu entwickeln, sollte bei der Markterkundung nicht außer Acht gelassen werden (BME 2019). Die Neuausrichtung auf nachhaltige Textilien muss dafür frühzeitig kommuniziert werden. Die Formulierung gemeinsamer Ziele schafft Vertrauen und

<sup>10</sup> Mehr Informationen hierzu erhalten Sie im Textilleitfaden. Einen schnellen Überblick liefern insbesondere die Abbildungen 2–6.

stärkt langfristige partnerschaftliche Beziehungen. Diese sind besonders vor dem Hintergrund gegenwärtiger Krisen von Vorteil, um Ihre Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Bewertung von Lieferant\*innen erfolgte traditionell über Merkmale wie Produktqualität, Preis oder Lieferquote. Ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement erfordert die Betrachtung sämtlicher Geschäftspraktiken unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte.<sup>11</sup> Um das ökologische und soziale Engagement bestehender und potenzieller Lieferant\*innen besser bewerten und vergleichen zu können, steht Ihnen in Kapitel 4.1 ein Fragenkatalog zur Abfrage von Nachhaltigkeitskriterien zur Verfügung.

### 3.1.3 Schritt 3: Definition des Auftragsgegenstandes

Sie kennen nun Ihre textilen Bedarfe und Ihre Einkaufssituation. Sie haben Nachhaltigkeitskriterien priorisiert und wissen, was der Markt aktuell anbietet. Im dritten Schritt entscheiden Sie, welche Mindeststandards Ihr gewünschtes Textilprodukt konkret zu erfüllen hat und welche Nachhaltigkeitskriterien es optional einhalten soll. Schon in der Bezeichnung des Auftragsgegenstandes können Sie die Bedeutung sozialer und ökologischer Aspekte herausstellen. Eine präzise Formulierung erhöht Ihre Chance, passende Angebote zu erhalten.

Überlegen Sie, welche Merkmale Ihre Kleidung und/oder Flachwäsche erfüllen soll: Welche Grammatik wird benötigt? Welche Materialzusammensetzung entspricht Ihrem Bedarf? Beschränken Sie sich auf notwendige Vorgaben, um den Markt nicht unnötig einzuengen. Anstelle fester Vorgaben (z. B. 60 % Bio-Baumwolle / 40 % Polyester) ist die Nutzung von Mindestangaben empfehlenswert (z. B. mindestens 50 % Bio-Baumwolle oder zertifizierte Lyocellfasern). Bedenken Sie, dass sich Anforderungen an das Material und an die Nachhaltigkeit in einigen Fällen auch widersprechen können: Mischgewebe sind einerseits länger haltbar als reine Naturfasern sowie für die industrielle Waschung geeignet, setzen jedoch Mikroplastik

frei. Andererseits trocknen Mischgewebe schneller und benötigen daher weniger Energie. Beziehen Sie Ihre Erkenntnisse aus der Markterkundung und dem Kontakt mit möglichen Geschäftspartner\*innen bei der Definition des Auftragsgegenstandes mit ein, um neue Innovationen und Entwicklungen auf dem Markt mitzudenken. Beispielsweise sind Textilien aus dickerem Stoff auch bei stärkerer Beanspruchung in der Regel langlebiger; inzwischen werden jedoch auch leichtere Grammatiken in robuster Qualität entwickelt.

## 3.2 Durchführung des Einkaufsprozesses

Sie haben die Planung Ihres nachhaltigen Einkaufsvorhabens nun abgeschlossen. Jetzt kommen Sie vom Denken ins Handeln. Konkret unterteilt sich die Durchführung des Einkaufsprozesses in das Einholen und Vergleichen von Angeboten sowie in das Management und Monitoring von Verträgen.

### 3.2.1 Schritt 4: Angebotseinholung und -vergleich

Nachdem Sie die Unterlagen für die Preisabfrage erstellt und Fristen festgelegt haben, versenden Sie Ihre Angebotsanfrage an ausgewählte Lieferant\*innen. Legen Sie Ihrer Auswahl sämtliche Ergebnisse Ihrer strategischen Überlegungen zugrunde (siehe Kapitel 3.1).

Der Vergleich der eingegangenen Angebote erfolgt anhand von Kriterien, die Sie vorab festlegen (Formulierungshilfen siehe Kapitel 4.2). In die Gegenüberstellung sollten Funktionalität, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis und ggf. Dienstleistungen einfließen. Ebenso bewerten Sie in diesem Schritt, inwiefern die von Ihnen geforderten sozialen wie ökologischen Nachhaltigkeitsaspekte erfüllt werden. Hierfür können die Fragebögen zu Nachhaltigkeitsnachweisen in Anhang 1 (ggf. angepasst) genutzt werden.

Konnten einige der vorausgesetzten Nachhaltigkeitskriterien noch nicht erfüllt werden? Sie können diese erneut einbringen, indem Sie im Rahmen des

<sup>11</sup> Digitale Rückverfolgbarkeitslösungen können dazu beitragen, textile Lieferketten transparenter und nachhaltiger zu machen sowie die Nachweisführung bei der nachhaltigen Beschaffung zu erleichtern. FEMNET hat in der Studie [Ist rückverfolgbar gleich nachhaltig? Rückverfolgbarkeitslösungen als Nachweis für die nachhaltige öffentliche Beschaffung von Textilien](#), verschiedene digitale Lösungen unter die Lupe genommen.

Vertragsmanagements beispielsweise zielführende Maßnahmen formulieren.

Gute Berufsbekleidung muss sitzen und Ihren Mitarbeitenden einen umfassenden Tragekomfort bieten. Auch Flachwäsche sollte getestet und probegewaschen werden. Es bedarf auch beim Einkauf von nachhaltiger Arbeitskleidung, Bettwaren und Handtücher einen vorgelagerten Praxistests. Fordern Sie Probestücke an und gehen Sie mit diesen verantwortungsvoll um.

### 3.2.2 Schritt 5: Vertragsmanagement und -monitoring

Die Vertragsgestaltung ist für die Umsetzung Ihres nachhaltigen Einkaufsvorhabens von essenzieller Bedeutung. Soziale wie ökologische Nachhaltigkeitsaspekte sollten in sämtlichen relevanten Dokumenten verankert werden – angefangen bei Lieferant\*innen-selbstverpflichtungen (Supplier Code of Conduct) über die allgemeinen Einkaufsbedingungen bis hin zu Lieferant\*innenrahmenverträgen (BME 2019).

Durch die Vereinbarung zielführender Maßnahmen (siehe Kapitel 4.4) können mittel- und langfristige Veränderungen entlang der textilen Lieferkette erreicht werden. Dabei sollten sie Vertragslaufzeiten und Fristen mit Ihren Lieferant\*innen so aushandeln, dass Nachhaltigkeitsaspekte sukzessive umgesetzt werden. Zielführende Maßnahmen sind nicht unbedingt

produktgebunden, sondern können beispielsweise auch unternehmerische Sorgfaltspflichten in den Blick nehmen. Die Verankerung von Sanktionsmöglichkeiten im Falle einer Nichtumsetzung schafft zusätzliche Verbindlichkeit, jedoch sollten diese das Mittel letzter Wahl sein. Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und geteilter Verantwortung sollten Probleme offen angesprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Die Forderung nach einer sukzessiv effizienteren wie lebensverlängernden Nutzung von Produkten und Materialien sowie der Einsparung von Treibhausgasemissionen – etwa durch die Nutzung von Ökostrom oder nachhaltigerer Fasern – seitens Ihrer Lieferant\*innen ebnet den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und begünstigt die Kostenentwicklung.

Mit Blick auf wirtschaftliche Herausforderungen wie die Klimakrise, sich ausbreitende Konfliktregionen und instabile Rohstoffpreise ist es ratsam, mit Ihren Lieferant\*innen im Dialog zu bleiben. Beispielsweise ermöglicht die Vereinbarung einer Mindestabnahmemenge pro Auftrag eine bessere Planbarkeit für beide Vertragsseiten. Unter Umständen ist eine Anpassung von Lieferfristen oder ein Gespräch über gestiegene Produktionskosten zielführend, um faire und sichere Arbeitsbedingungen zu fördern. Im Gegenzug werden auch Ihre Geschäftspartner\*innen offener sein, falls Sie Wünsche und Änderungen am Produkt oder der Dienstleistung anbringen.

## 4 Formulierungshilfen

Dieses Kapitel enthält Formulierungshilfen, um soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien bei Ihrer nächsten Textilanschaffung zu berücksichtigen. Der Fragekatalog dient zur Markterkundung. Nutzen Sie diesen ganz oder auszugsweise und vergleichen Sie die Ergebnisse mithilfe der Fragebögen zu Nachhaltigkeitsnachweisen im Anhang. Nachdem Sie ermittelt haben, welche Nachhaltigkeitsanforderungen an das Produkt, den Herstellungsprozess oder die herstellende Firma gestellt werden können, formulieren Sie Ihre Erwartungen. Möchten Sie darüber hinaus Schritte vereinbaren, um weitere Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Vertragslaufzeit mit Ihren Lieferant\*innen gemeinsam umzusetzen, kann dies in zielführenden Maßnahmen im Vertrag festgehalten werden.

### **Einforderung von Mindeststandards**

Gemäß der **sozialen Mindestanforderungen** im Textilleitfaden, wird eine verpflichtende Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen<sup>12</sup> für die Herstellung des Endprodukts empfohlen:

- Arbeitsbedingungen bei der Herstellung des Endproduktes unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen 29, 87, 98, 100, 105, 111, 138, 182 mit Gewährleistung von Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit unter Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnorm 155 und Regulierung der Arbeitszeiten<sup>13</sup>

Sowie für den Anbau der Baumwolle:

- Arbeitsbedingungen beim Anbau von Baumwolle unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen 29, 87, 98, 100, 105, 111, 138, 182 und mit Gewährleistung von Arbeitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft ILO 184<sup>14</sup>

**Ökologische Mindeststandards**, die im Herstellungsprozess und bei der Fasergewinnung eingehalten werden sollten, sind:

- Genereller Ausschluss von bestimmten Farbmitteln und Textilhilfsmitteln
- Ausschluss von per- und polyfluoridierten Chemikalien (PFCs)
- Ausschluss von Chlorbleichmitteln
- Ausrüstung: Biozid- und biostatische Produkte
- Ausschluss von Flammschutzmittel
- Verbot von halogenierten Stoffen
- Ausschluss schwer abbaubarer Schlichtemittel, Komplexbildner und Tenside
- Grenzwerte für die Einleitung von Abwässern aus der Nassbehandlung<sup>15</sup>
- Bei Naturfaser:
  - Verwendung von Baumwollfasern aus kontrolliert biologischem Anbau
- Bei Regeneratfasern:
  - Verwendung von 25 Prozent Zellstofffasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft nach den Prinzipien des FSC oder PEFC
  - Ausschluss von Chlor bei der Zellstoff-Produktion

<sup>12</sup> Die ILO-Übereinkommen 155 (Arbeitsschutz und Arbeitsumwelt) und 187 (Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz) gehören seit einer Entscheidung im Jahr 2022 zu den ILO-Kernarbeitsnormen. Da die ILO 187 allgemeine Förderungsrahmen zum Arbeitsschutz beinhaltet, lässt sie sich nicht in Kriterien operationalisieren. Obwohl sie zu den Kernarbeitsnormen zählt, wird die ILO 187 hier nicht aufgelistet, denn die Einhaltung lässt sich nicht durch Gütezeichen oder Siegel bestätigen.

<sup>13</sup> Siehe Abbildung 4 im Textilleitfaden.

<sup>14</sup> Siehe Abbildung 6 im Textilleitfaden.

<sup>15</sup> Siehe Abbildung 3 im Textilleitfaden.

Bei Elastan:

- Ausschluss von Organozinnverbindungen

Bei Polyacryl:

- Begrenzung von Acrylnitril

Bei Polyamid (oder Nylon):

- Grenzwert von  $N_2O$ -Emissionen (Frischfasern & Rezyklatanteil <20 Prozent) oder verpflichtender Mindesteinsatz rezyklierter Polyamidfasern (>=20 Prozent)

Bei Polyester:

- Begrenzungen von Antimon
- Begrenzung von VOC-Emissionen bei Frischfasern oder verpflichtender Einsatz rezyklierter Polyesterfasern

Bei Elastolefin:

- Begrenzung bei Einsatz von Spinnölen<sup>16</sup>

Für eine Zusammenstellung der ökologischen Anforderungen an die Eigenschaften und Qualitäten des Endproduktes verweisen wir auf Abbildung 2 im Textileitfaden.

#### 4.1 Nachhaltigkeitskriterien für die Markterkundung

Im Rahmen der Markterkundung (Kapitel 3.1.2) erfahren Sie, welche Nachhaltigkeitskriterien Ihre aktuellen Vertragspartner\*innen sowie weitere mögliche Lieferant\*innen bereits erfüllen. Dazu empfiehlt sich die Nutzung eines Markterkundungskatalogs, der die für Sie interessanten Nachhaltigkeitsaspekte abfragt. So können Sie im nächsten Schritt (Kapitel 4.2) vergleichen, welche Unternehmen auf welcher Nachhaltigkeitsebene punkten und an welchen Stellen Entwicklungspotenzial besteht.

Wir empfehlen Ihnen, die Anwendung des gesamten Fragekataloges, um ein umfassendes Bild über die Nachhaltigkeitsbemühungen der Unternehmen

zu erhalten. Je nachdem, was bei Ihren strategischen Überlegungen (Kapitel 3.1.1 und 3.1.2) herausgekommen ist, kann der Markterkundungskatalog auf alle, einige oder nur einen Aspekt von Nachhaltigkeit ausgerichtet bzw. die Gewichtung entsprechend angepasst werden. In jedem Fall sollten Sie die zuvor unter „Einforderung von Mindeststandards“ genannten Anforderungen erfragen.

- Detailliertere Anforderungen im Bereich soziale und ökologische Anforderungen bietet Kapitel 4 des Textileitfadens.
- Wenn Sie mit einem Textilserviceunternehmen zusammenarbeiten, sollten Sie beide Markterkundungskataloge kombinieren.
- Stellen Sie sicher, dass es sich um glaubwürdige Nachweise handelt (siehe Kapitel 3.1.2).

<sup>16</sup> Siehe auch Abbildung 5 im Textileitfaden.

#### 4.1.1. Fragenkatalog zu Nachhaltigkeitsaspekten bei der Textilproduktion

#	Frage	Antwort Unternehmen
<b>Für die herstellenden Unternehmen der Textilien</b>		
<b>Soziale Nachhaltigkeit</b>		
1	<b>ILO-Kernarbeitsnormen:</b> Wird im Herstellungsprozess der Textilien die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen <sup>17</sup> durch unabhängige Audits überprüft?	
2	<b>Arbeitsbedingungen beim Anbau von Baumwolle:</b> Werden bei der Gewinnung der Baumwolle folgende ILO-Normen eingehalten: ILO 29, 105, 87, 98, 100, 111, 138, 182, 184?	
3	<b>Abgabe einer Grundsatzerklärung:</b> Hat Ihre Unternehmensleitung eine Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie und verantwortungsvolles Wirtschaften abgegeben? Sind darin Risiken, welche laut der Risikoanalyse prioritär sind, formuliert? Sind darin Erwartungen an Zulieferer*innen formuliert?	
4	<b>Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit:</b> Haben Sie im Vorstand eine Zuständigkeit für die Implementierung und Überwachung der Einhaltung Ihrer Sorgfaltspflichten sowie für die regelmäßige Unterrichtung der Geschäftsleitung (mindestens einmal jährlich) festgelegt?	
5	<b>Einrichtung eines Risikomanagements und Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen:</b> Hat Ihr Unternehmen eine Strategie zu verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln in Managementsystemen und in der Lieferkette entwickelt und verankert? Führen Sie regelmäßige Risikoanalysen in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten (anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich) durch, um Risiken im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zuliefer*innen zu ermitteln sowie die Priorisierung von ermittelten Risiken (nach dem Einflussvermögen und der Schwere) vorzunehmen?	
6	<b>Verankerung von Präventionsmaßnahmen:</b> Verankern Sie risikobasierte Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich UND gegenüber unmittelbaren Zuliefer*innen (z. B. die Durchführung von risikobasierten Kontrollmaßnahmen)?	
7	<b>Ergreifen von Abhilfemaßnahmen:</b> Beheben Sie negative Effekte durch Leistung von oder Kooperation bei Wiedergutmachung, wenn Sie festgestellt haben, dass Ihr Unternehmen negative Effekte im Hinblick auf priorisierte Risiken (menschenrechtliche Sorgfaltspflichten) verursacht oder dazu beigetragen hat? Erstellen Sie einen Zeitplan für die Umsetzung dieser Maßnahmen und dokumentieren deren Umsetzung?	
8	<b>Unterstützungsmaßnahmen:</b> Unterstützen Sie (auch finanziell) den Produktionsbetrieb bei der Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen, welche laut der Risikoanalyse durchzuführen sind UND halten deren Wirkung nach?	

<sup>17</sup> Siehe ILO-Übereinkommen 29, 87, 98, 100, 105, 111, 138, 155, 182. Das ILO-Übereinkommen 187 (Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz) gehört erst seit einer Entscheidung der ILO-Arbeitskonferenz im Juni 2022 zu den Kernarbeitsnormen und wird nicht gefordert.

9	<b>Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens:</b> Ermitteln Sie mögliche Risiken durch ein Beschwerdesystem auf Produktionsebene?	
10	<b>Existenzsichernde Löhne:</b> Berechnen Sie explizit die Lohnlücke, um existenzsichernde Löhne zu erreichen? Verfolgen Sie eine Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne?	
<b>Ökologische Nachhaltigkeitsaspekte</b>		
11	<b>Ökologische Mindeststandards:</b> Werden die im Textileitfaden definierten ökologischen Mindestkriterien eingehalten? <sup>18</sup>	
12	<b>Nachhaltige Naturfasern:</b> Stammen die verwendeten Naturfasern pflanzlichen Ursprungs zu 100 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau?	
13	<b>Nachhaltige Synthetikfasern:</b> Für Produkte, welche Polyester-Frischfasern (d.h. nicht recycelt) enthalten: Begrenzen Sie die Menge von Antimon in den Fasern und begrenzen Sie die VOC-Emissionen?	
14	<b>Recyceltes Polyester:</b> Für die Produkte, welche Polyester enthalten: Setzen Sie (auch anteilig) recycelte Polyesterfasern ein?	
15	<b>Rücknahmesysteme:</b> Garantieren und organisieren Sie die Rücknahme der gelieferten Textilien am Ende ihres Lebenszyklus und führen diese einer stofflichen Verwertung zu?	
16	<b>Kreislauffähigkeit:</b> Ist das Design des Produktes kreislauffähig? Hat es klare Angaben zur Pflege und Reparatur, so dass es so lange wie möglich im Kreislauf bleiben kann? Ist die Zusammensetzung der Materialien kreislauffähig?	
17	<b>Sonstige Nachhaltigkeitsaspekte:</b> <sup>19</sup> Bitte geben Sie an, welche (hier noch nicht genannten) Nachhaltigkeitsaspekte Ihr Unternehmen oder die Produkte ( _____ ) erfüllen.	

<sup>18</sup> Siehe Kapitel 4 insbesondere Abbildungen 2, 3 und 5 im Textileitfaden.

<sup>19</sup> Hier könnten auch Kriterien zu eingesetzten Chemikalien, Biodiversität, entwaldungsfreien Lieferketten o. Ä. genannt werden.

#### 4.1.2 Zusätzlicher Fragenkatalog zu Nachhaltigkeitsaspekten bei Textilserviceunternehmen

#	Frage	Antwort Unternehmen
<b>Für Textilserviceunternehmen</b>		
1	<b>Ökostrom:</b> Setzen Sie Ökostrom in der Wäscherei ein, in der die Wäsche gewaschen wird?	
2	<b>Ressourcenverbrauch/Müllvermeidung:</b> Achten Sie auf eine Reduzierung des (Plastik-)Verpackungsmaterials (bei der Auslieferung)?	
3	<b>Reduzierung CO<sub>2</sub>-Ausstoß:</b> Ermitteln Sie den CO <sub>2</sub> -Ausstoß in Ihrem Textilserviceunternehmen UND unternehmen Sie Maßnahmen zu dessen Reduzierung?	
4	<b>Recycling:</b> Haben Sie eigene Kooperationsprojekte zum Recycling?	

#### 4.2 Auswertung der Markterkundung

Um die Ergebnisse Ihrer Markterkundung mithilfe eines Markterkundungskatalogs (siehe Kapitel 4.1) objektiv zu vergleichen, können Sie sich an den Fragekatalogen in Anhang orientieren. Die Fragen können je nach interner Priorisierung und anhand der Rückmeldungen und Nachweise Ihrer Vertragspartner\*innen oder potenziell neuer Partnerunternehmen angepasst werden. Durch die Höhe der vergebenen Punkte pro Frage können ebenfalls Prioritäten gesetzt werden.

Haben Sie die Fragenkataloge ausgewertet, können diese für die Angebotswertung genutzt werden.

Die Nachhaltigkeitsaspekte können dann über eine entsprechende Gewichtung mit den anderen Faktoren wie Qualität und Preis in Relation gesetzt werden. Dazu empfiehlt es sich, die Fragen so zu bepunkten, dass sie für jedes Auswertungskriterium in Summe 100 Punkte ergeben.

##### Vergleichsmatrix

Neben dem Preis sollten Sie weitere Faktoren in die Wertung Ihrer Angebote einfließen lassen. Um **Nachhaltigkeitskriterien** eine Chance zu geben, sollten diesen **mindestens 30 Prozent** der Gesamtwertung zugeschrieben werden, denn bei einer geringeren Wertung ist der Einfluss auf die Kaufentscheidung zu gering.

ABBILDUNG 4: BEISPIEL EINER VERGLEICHSMATRIX

Auswertungskriterium	Punkte	Gewichtung
Ökologie	100	20 %
Soziale Aspekte	100	20 %
Qualität	100	30 %
Angebotspreis	100	30 %

### 4.3 Anforderungen an Produkt und Herstellungsprozess

Nach der Markterkundung (mithilfe des Markterkundungskatalogs und der Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsnachweisen) haben Sie einen realistischen Überblick, welche Nachhaltigkeitskriterien Sie von einer anbietenden Firma erwarten können. Diese Anforderungen an das Produkt und an die Produktion übernehmen Sie in die Leistungsbeschreibung.

#### **Einforderung bestimmter Siegel**

Hat die Marktanalyse ergeben, dass die gewünschten Kasacks mit den Produktzertifizierungen Grüner Knopf und Fairtrade Cotton erhältlich sind, so kann dies in der Leistungsbeschreibung formuliert werden.

Umfang der Leistung:

110 nachhaltig produzierte Kasacks, weiß, Mischgewebe (bestehend etwa zur Hälfte aus Bio-Baumwolle, zertifizierten Lyocell- oder rezyklierten Polyesterfasern), ca. 180 g/m<sup>2</sup>, Industriewäsche geeignet, mit mindestens 1 Tasche, zertifiziert mit dem staatlichen Textilsiegel Grüner Knopf und Fairtrade Cotton, Größen 10xS, 40xM, 40xL, 10xXL, 10xXXL

Ergab die Marktanalyse für die gewünschte Kleidung, dass die unternehmerischen Sorgfaltspflichten durch eine Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation<sup>20</sup> oder dem Textilsiegel Grüner Knopf abgedeckt werden können, so kann dies folgendermaßen formuliert werden:

Umfang der Leistung:

110 Hosen, weiß, Mischgewebe (bestehend etwa zur Hälfte aus Bio-Baumwolle, zertifizierten Lyocell- oder rezyklierten Polyesterfasern), ca. 200 g/m<sup>2</sup>, Industriewäsche geeignet, Gummibund, 2 Taschen vorne, Größen 10xS, 40xM, 40xL, 10xXL, 10xXXL

Produktzertifizierung Grüner Knopf oder Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation ist vor der Auftragsvergabe nachzuweisen.

<sup>20</sup> Da die Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation erst ab einem Jahresumsatz von 2,5 Millionen Euro möglich ist, kann diese Anforderung ohne alternative Nachweismöglichkeit einen Ausschluss kleinerer Unternehmen bedeuten.

#### 4.4 Zielführende Maßnahmen

Stellen Sie fest, dass Ihr\*e bevorzugte\*r Geschäftspartner\*innen einige der Anforderungen noch nicht erfüllen kann, so können Sie Maßnahmen in den Vertrag aufnehmen, welche das Unternehmen im Rahmen der Lieferant\*innenentwicklung während der Laufzeit umsetzen soll (siehe Kapitel 3.2.2).

Der/die Auftragnehmer\*in lässt das Produkt \_\_\_\_\_ während der Vertragslaufzeit, spätestens jedoch bis zum \_\_\_\_\_ mit dem Siegel \_\_\_\_\_ zertifizieren.

Der/die Auftragnehmer\*in bildet bis zum \_\_\_\_\_ den Herstellungsprozess der textilen Lieferketten ab.

Mindestens in Bezug auf (bitte ankreuzen):

- Zulieferer\*in mindestens auf Ebene der Konfektion und der Nassprozesse
- Standort, Produktionstypen bzw. -kategorien, Mutterkonzern, Produkttypen, Anzahl der Beschäftigten, Art der Arbeitnehmendenvertretung
- Dokumentation und Begründungen bei Informationslücken
- Zielsetzung zur Erhöhung/Vertiefung der Daten

Der/die Auftragnehmer\*in erfüllt bis zum \_\_\_\_\_ formale Anforderungen an die Risikoanalyse und -priorisierung.

Mindestens (bitte ankreuzen):

- Regelmäßige (mindestens jährliche) und anlassbezogene Überprüfung und Aktualisierung der Risikoanalyse und -priorisierung
- Anlassbezogene Überprüfung und Aktualisierung mindestens bei der Erschließung eines neuen Beschaffungs-/Produktionslandes und/oder bei einer gravierenden Veränderung der Risiken in einem bestehenden Beschaffungs-/Produktionsland (z. B. Konflikt, Änderung der politischen Verhältnisse)
- Berücksichtigung internen und externen Fachwissens bei der Risikoanalyse (mindestens Informationen von Gewerkschaften/Arbeitnehmendenvertretungen oder zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen)
- Dokumentation verwendeter Quellen

## 5 Fazit

Die Freie Wohlfahrtspflege kann durch die Verankerung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeitsanforderungen im Einkaufsprozess von Berufsbekleidung und Flachwäsche dazu beitragen, globale Lieferketten sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Die Umstellung auf nachhaltige Textilien ist eine sinnvolle und machbare Entscheidung strategischer Natur. Auch wenn damit zu Beginn ein gewisser Mehraufwand verbunden ist, gibt es zahlreiche Einrichtungen, die mit gutem Beispiel vorangehen und verdeutlichen, dass bereits kleine Veränderungen im Einkaufsmanagement den Weg für mehr Nachhaltigkeit ebnen können.

Für Ihr gelungenes nachhaltiges Einkaufsvorhaben zusammenfassend noch diese Tipps:

- Planen Sie genug Zeit ein, um den komplexen Beschaffungsprozess zu meistern! Eine gute Zeitplanung erleichtert den Einsatz der begrenzten zeitlichen sowie personellen Ressourcen und ermöglicht es, externes Expert\*innenwissen hinzuzuholen.
- Achten Sie beim Kauf von Arbeitskleidung und Flachwäsche auf Langlebigkeit! Diese ist der Schlüsselfaktor zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung und Entsorgung von Textilien.
- Neue Wege zu beschreiten, erfordert intensive Vorarbeit und Geduld, aber es lohnt sich! Für Ihr nächstes nachhaltiges Einkaufsvorhaben sind die Weichen schon gestellt und die Umsetzung gelingt Ihnen leichter. Vor allem, wenn Sie das Thema Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess strategisch verankert haben.
- Die Einbeziehung aller Beteiligten ist essenziell, um Erwartungen realistisch zu halten und die Unterstützung von Mitarbeitenden und Leitung zu garantieren. Suchen Sie sich Verbündete, informieren Sie regelmäßig zum Verlauf und beziehen Sie zuständige Kolleg\*innen bei Entscheidungen ein. Halten Sie Ausschau nach geeigneten Kooperationspartner\*innen! Berichten Sie über Ihr Vorhaben und werben Sie für das Thema. Wenn Sie gemeinsam mit anderen Einrichtungen oder Träger\*innen größere Mengen abnehmen, sinkt der Anschaffungspreis. Durch die Nutzung von Rahmenverträgen von Einkaufsgemeinschaften, reduziert sich Ihr zeitlicher, personeller und finanzieller Aufwand.
- Prüfen Sie Optionen, um eventuellen Mehrkosten entgegenzuwirken! Vereinfachungen im Design, Beschränkung auf weniger Produkte und eine aktuelle Bedarfsanalyse liefern häufig Möglichkeiten, Kosten zu senken.
- Holen Sie Vergleichsangebote ein! Auch wenn Sie bei Ihren langjährigen Vertragspartner\*innen bleiben möchten. Die Informationen machen Sie unabhängig und liefern das notwendige Wissen für die nächste Vertragsverhandlung.
- Bleiben Sie offen für Veränderungen und informieren Sie sich über Neuheiten. In den Bereichen Kreislauffähigkeit, IT-Lösungen für transparente Lieferketten, Alternativfasern und Regulatorik ist viel in Bewegung. Mit Interesse, Kollaboration und Flexibilität können Sie diese Entwicklungen für Ihr Unternehmen in Wert setzen.

Angesichts aktueller Krisen – Klima, Migration und Artensterben – und regulatorischer Entwicklungen – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf europäischer und deutscher Ebene, EU-Taxonomie und Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – ist es höchste Zeit, Nachhaltigkeit fest in Strategie und Prozesse zu integrieren:

**Denn strategischer Einkauf ist nachhaltig und nachhaltiger Einkauf ist strategisch.**

## 6 Weiterführende Informationen

### 6.1 Publikationen

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (Hrsg.) (3. Auflage, Mai 2024):** Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung: [www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf](http://www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (Hrsg.) (2021):** Nachhaltigkeit ist nicht umsonst – Preisgestaltung in der Beschaffung nachhaltiger Textilien durch Großverbraucher: [www.suedwind-institut.de/fileadmin/Suedwind/Publikationen/2021/2021-28%20Nachhaltigkeit%20ist%20nicht%20umsonst.pdf](http://www.suedwind-institut.de/fileadmin/Suedwind/Publikationen/2021/2021-28%20Nachhaltigkeit%20ist%20nicht%20umsonst.pdf)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (Hrsg.) (2019):** Machbarkeitsstudie zur nachhaltigen Beschaffung von Textilien in der Diakonie: [www.diakonie.de/diakonie\\_de/user\\_upload/diakonie.de/PDFs/Publikationen/Nachhaltigkeit\\_Machbarkeitsstudie\\_Nachhaltige\\_Textilien\\_Diakonie\\_2018.pdf](http://www.diakonie.de/diakonie_de/user_upload/diakonie.de/PDFs/Publikationen/Nachhaltigkeit_Machbarkeitsstudie_Nachhaltige_Textilien_Diakonie_2018.pdf)

**FEMNET (Hrsg.) (2023):** Ist rückverfolgbar gleich nachhaltig? Rückverfolgbarkeitslösungen als Nachweis für die nachhaltige öffentliche Beschaffung von Textilien: <https://femnet.de/download.html?task=download.send&id=297&catid=22&m=0>

**FEMNET (Hrsg.) (2022):** Ein Blick in die Zukunft des nachhaltigen Textileinkaufs: <https://femnet.de/download/send/70-nachhaltige-beschaffung-in-unternehmen/292-ein-blick-in-die-zukunft-des-nachhaltigen-textileinkaufs.html>

**FEMNET (Hrsg.) (2020):** Fair beschaffen – So machen es kleine Kommunen: <https://femnet.de/download/send/22-beschaffung/95-handbuch-fair-beschaffen-so-machen-es-kleine-kommunen.html>

**FEMNET (Hrsg.) (2019):** Möglichkeiten einer ökologisch und sozial nachhaltigen öffentlichen Beschaffung: <https://femnet.de/download/send/22-beschaffung/98-moeglichkeiten-einer-oekologischen-sozial-nachhaltigen-beschaffung-femnet-leitfaden.html>

### 6.2 Webseiten

**Grüner Knopf – Musterkriterien für soziale und ökologische Anforderungen:** [www.gruener-knopf.de/nachhaltige-oeffentliche-beschaffung-mit-dem-gruenen-knopf](http://www.gruener-knopf.de/nachhaltige-oeffentliche-beschaffung-mit-dem-gruenen-knopf)

**Gütezeichenfinder:** [www.kompass-nachhaltigkeit.de/produktsuche/oft-gesucht](http://www.kompass-nachhaltigkeit.de/produktsuche/oft-gesucht)

**Kompass Nachhaltigkeit:** [www.kompass-nachhaltigkeit.de](http://www.kompass-nachhaltigkeit.de)

**Siegelklarheit:** [www.siegelklarheit.de](http://www.siegelklarheit.de)

### 6.3 Kontaktdaten

**Für Unterstützung beim Einkauf nachhaltiger Textilien** schreiben Sie gerne an:

[nachhaltige-beschaffung@giz.de](mailto:nachhaltige-beschaffung@giz.de)

**Für die Nutzung von Rahmenverträgen** wenden Sie sich an die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD): [meyer@wgkd.de](mailto:meyer@wgkd.de)

Das Projekt Fair Wear Works von FEMNET e. V. unterstützt Einrichtungen des Gesundheitswesens mit bedarfsorientierten Workshops und Schulungen sowie einer interaktiven Webseminarreihe bei der Umstellung auf einen nachhaltigen Textileinkauf: <https://femnet.de/fuer-frauenrechte/unsere-themen/textilien-fair-beschaffen/nachhaltiger-textileinkauf-fuer-den-privatsektor/textileinkauf-im-gesundheitswesen.html>

## 7 Literatur- und Quellenverzeichnis

- **Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW) (2023).** Gesamtstatistik 2020. Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege. Online einsehbar unter: [https://www.bagfw.de/fileadmin/user\\_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/Statistik\\_2020/Einzelseiten/BAGFW\\_Gesamtstatistik\\_2020\\_2023-12-14\\_ES.pdf](https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/Statistik_2020/Einzelseiten/BAGFW_Gesamtstatistik_2020_2023-12-14_ES.pdf) [Zuletzt abgerufen am 9.01.2024].
- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (2022).** Fachkräftestrategie der Bundesregierung. Online einsehbar unter: [https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2022/20221012-fachkraeftestrategie-der-bundesregierung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2%20](https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2022/20221012-fachkraeftestrategie-der-bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile&v=2%20) [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) (2019).** Leitfaden Nachhaltige Beschaffung. Online einsehbar unter: [https://www.BME\\_Leitfaden\\_NachhaltigeBeschaffung2019\\_final.pdf\(jaro-institut.de\)](https://www.BME_Leitfaden_NachhaltigeBeschaffung2019_final.pdf(jaro-institut.de)) [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2020).** Mit der Markterkundung Innovationen erkennen. Online einsehbar unter: <https://www.koinno-bmwk.de/koinno/aktuelles/detail/mit-der-markterkundung-innovationen-erkennen/> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2024).** Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung. Online einsehbar unter: <https://www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf> [Zuletzt abgerufen am 15.05.2024].
- **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2022).** Auf dem Weg zum Grünen Knopf 2.0. Informationspaket für interessierte Unternehmen. Online einsehbar unter: [https://gruener-knopf.de/sites/default/files/file/2022-10/Gr%C3%BCner%20Knopf%202.0\\_Informationspaket.pdf](https://gruener-knopf.de/sites/default/files/file/2022-10/Gr%C3%BCner%20Knopf%202.0_Informationspaket.pdf) [Zuletzt abgerufen am 11.01.2024].
- **Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE) (2019).** Soziale und ökologische Herausforderungen der globalen Textilwirtschaft. [https://www.idos-research.de/uploads/media/DIE\\_Publikation\\_Textilwirtschaft\\_2019.pdf](https://www.idos-research.de/uploads/media/DIE_Publikation_Textilwirtschaft_2019.pdf) [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Europäisches Parlament (2020).** Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen (Infografik). Online einsehbar unter: [https://www.europarl.europa.eu/pdfs/news/expert/2020/12/story/20201208STO93327/20201208STO93327\\_de.pdf](https://www.europarl.europa.eu/pdfs/news/expert/2020/12/story/20201208STO93327/20201208STO93327_de.pdf) [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **World Economic Forum (WEF) (2015).** Beyond Supply Chains Empowering Responsible Value Chains. Online einsehbar unter: [https://www.WEFUSA\\_BeyondSupplyChains\\_Report2015.pdf\(weforum.org\)](https://www.WEFUSA_BeyondSupplyChains_Report2015.pdf(weforum.org)) [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **FEMNET e. V.**
  - › **(2020a). Schritt für Schritt.** Ihr Weg zur fairen öffentlichen Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung. Online einsehbar unter: <https://femnet.de/download/send/22-beschaffung/99-schritt-fuer-schritt-zur-fairen-oeffentlichen-beschaffung.html> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
  - › **(2020b). Schritte zu einem nachhaltigen Textileinkauf im Unternehmen.** Online einsehbar unter: <https://femnet.de/download/send/70-nachhaltige-beschaffung-in-unternehmen/275-schritte-zu-einem-nachhaltigen-textileinkauf-im-unternehmen.html> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
  - › **(2020c). Ein Überblick zu Standards, Siegeln und Multistakeholderinitiativen in der Textilindustrie.** Online einsehbar unter: <https://femnet.de/download/send/70-nachhaltige-beschaffung-in-unternehmen/276-ein-ueberblick-zu-standards-siegeln-und-multistakeholderinitiativen-in-der-textilindustrie.html> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].

- › **(2021). Herausforderungen und Lösungsansätze in der Bekleidungsindustrie.** Online einsehbar unter: <https://femnet.de/download/send/70-nachhaltige-beschaffung-in-unternehmen/277-herausforderungen-und-loesungsansaeetze-in-der-bekleidungsindustrie.html> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (2021).** Nachhaltigkeit ist nicht umsonst. Preisgestaltung nachhaltiger Textilien in der Beschaffung durch Großverbraucher. Online einsehbar unter: <https://femnet.de/download/send/70-nachhaltige-beschaffung-in-unternehmen/286-nachhaltigkeit-ist-nicht-umsonst-preisgestaltung-nachhaltiger-textilien-in-der-beschaffung-durch-grossverbraucher.html> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Internationale Arbeitsorganisation (IAO) (2022).** Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und ihre Folgemaßnahmen. Online einsehbar unter: [https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---relconf/documents/publication/wcms\\_849103.pdf](https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/publication/wcms_849103.pdf) [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Kompass Nachhaltigkeit (2023).** Soziale und ökologische Risiken. Online einsehbar unter: <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/grundlagenwissen/produktkategorien/bekleidung-textilien> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **McKinsey & Company (2020).** Fashion on climate. Online einsehbar unter: <https://www.mckinsey.com/industries/retail/our-insights/fashion-on-climate> [Zuletzt abgerufen am 1.12.2023].
- **Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg., 2022).** Jan Gimkiewicz mit Dr. Sina Depireux, Dr. Laura Spengler, Brigitte Zietlow „Die Rolle der Langlebigkeit und der Nutzungsdauer für einen nachhaltigen Umgang mit Bekleidung – Eine Studie zum aktuellen Forschungsstand“. Online einsehbar unter: [umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-10-19\\_texte\\_112-2022\\_langlebigkeit-bekleidung\\_bf.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-10-19_texte_112-2022_langlebigkeit-bekleidung_bf.pdf) [Zuletzt abgerufen am 19.03.2024].

## 8 Anhang: Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsnachweisen

Mit den Fragekatalogen zu Nachhaltigkeitsnachweisen können Sie die Ergebnisse aus der Markterkundung bewerten. Im Folgenden finden Sie einen Fragenkatalog für die Herstellungsunternehmen der gewünschten Textilien. Bei den sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien können je insgesamt 100 Punkte erreicht werden. Zusätzlich finden Sie einen Fragenkatalog für Textilserviceunternehmen, auch mit einer Bewertung von maximal 100 Punkte.

Neben den empfohlenen Nachweisen schlagen wir eine Bepunktung vor, die Sie gemäß Ihrer Prioritätensetzung anpassen können. Ebenso können Sie Fragen streichen oder hinzufügen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sollten insgesamt pro Fragenkatalog 100 Punkte vergeben werden. Wie diese dann insgesamt gewichtet werden, wertet die Vergleichsmatrix (siehe Kapitel 4.2) aus. In dieser können Sie die Nachhaltigkeitskriterien mit den anderen Faktoren, wie Preis oder Qualität, in Relation setzen.

### FRAGENKATALOG ZU NACHHALTIGKEITSNACHWEISEN BEI DER TEXTILPRODUKTION

Frage	von anbietender Firma angegebener Nachweis	
	<b>Soziale Nachhaltigkeit (insgesamt 100 Punkte)</b>	<b>Maximal zu erreichende Punkte (beispielhaft)</b>
<b>1. ILO-Kernarbeitsnormen</b> Wird im Herstellungsprozess der Textilien die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen durch unabhängige Audits überprüft? <sup>21</sup>	Abdeckung von ILO 29, 105, 87, 98, 100, 111, 138, 182, 155 und Regulierung der Arbeitszeit (mit Einschränkung) durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blauer Engel Textilien DE-UZ 154 (Nachweispflicht für soziale Anforderungen nur in Risikoländern nach SA8000)</li> <li>• bluesign® product</li> <li>• EU Ecolabel – Textilien (außer Regulierung der Arbeitszeiten)</li> <li>• Fairtrade Textile Production</li> <li>• Global Organic Textile Standard (GOTS)</li> <li>• Global Recycled Standard (außer ILO 155 und Regulierung der Arbeitszeiten eingeschränkt)</li> <li>• Grüner Knopf 2.0</li> <li>• OEKO-TEX® MADE IN GREEN</li> <li>• SA8000</li> <li>• Cradle to Cradle Version 4.0 (Silver)</li> <li>• Fair Wear Foundation</li> </ul>	<b>10</b>

<sup>21</sup> Zu prüfen sind Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen / Beseitigung der Zwangsarbeit / Abschaffung der Kinderarbeit / Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf / Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BSCI Amfori (mit Einschränkungen bei ILO 87, 98, 100 und Regulierung der Arbeitszeiten)</li> <li>• Naturtextil IVN zertifiziert BEST</li> <li>• Worldwide Responsible Accredited Production</li> </ul>	
<b>2. Arbeitsbedingungen beim Anbau von Baumwolle<sup>22</sup></b>	<p>Abdeckung von ILO 29, 105, 87, 98, 100, 111, 138, 182, 184 durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Better Cotton Initiative</li> <li>• Cotton Made in Africa</li> <li>• Fair Trade Cotton</li> </ul>	<b>5</b>
<p><b>3. Abgabe einer Grundsatzerklärung</b> Hat die Unternehmensleitung eine Grundsatz- erklärung über die Menschenrechtsstrategie und verantwortungsvolles Wirtschaften abge- geben? Darin enthalten sein müssen Risiken, welche laut der Risikoanalyse prioritär sind UND Erwartungen an Zuliefer*innen.</p>	<p>Von der Geschäftsführung unterschriebene Grundsatzerklärung, welche auf ALLE folgenden Aspekte eingeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht des Unternehmens, ENTWEDER mit Bezug auf die internationale Menschenrechtscharta sowie die ILO-Kernarbeitsnormen ODER auf den Punkt 2.1 des Due-Diligence-Prozesses der OECD<sup>23</sup></li> <li>• Festlegung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen, die sich aus der Risikoanalyse ergeben</li> <li>• Erwartung an die zuliefernde Firma zur Einhaltung internationaler Standards im Umgang mit den im OECD-Leitfaden aufgeführten Sektor-Risiken</li> </ul>	<b>2,5</b>
<p><b>4. Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit</b> Haben Sie im Vorstand eine Zuständigkeit für die Implementierung und Überwachung der Einhaltung Ihrer Sorgfaltspflichten sowie für die regelmäßige Unterrichtung der Geschäftsleitung (mindestens einmal jährlich) festgelegt?</p>	<p>Angabe der zuständigen Person mit Namen und Position im Unternehmen sowie Angaben über die letzten drei Unterrichtungen an die Geschäftsleitung (Nennung der Termine und der Tagesordnungspunkte)</p>	<b>5</b>

<sup>22</sup> Für weitere Details siehe Abbildung 6 im Textilleitfaden.

<sup>23</sup> Vgl. [OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln](#), Kapitel II.1: Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Strategien und Managementsystemen verankern.

<p><b>5. Einrichtung eines Risikomanagements und Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen</b>          Hat Ihr Unternehmen eine Strategie zu verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln in Managementsystemen und in der Lieferkette entwickelt und verankert? Führen Sie regelmäßige Risikoanalysen in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten (anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich) durch, um Risiken im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zuliefer*innen zu ermitteln sowie die Priorisierung von ermittelten Risiken (nach dem Einflussvermögen und der Schwere) vorzunehmen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair Wear Foundation (Brand Performance Check 2022, Stand 2021): Kriterien 2.1<sup>24</sup>, 2.3<sup>25</sup> UND 2.7<sup>26</sup> wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet</li> <li>• Fairtrade Textile Production</li> <li>• Grüner Knopf 2.0</li> <li>• OEKO-TEX Responsible Business</li> <li>• Risikoanalyse<sup>27</sup> (Berichte zu allen unter Fußnote 27 aufgeführten Kriterien) inklusive Anleitung zum Umgang mit identifizierten Risiken</li> </ul>	<p><b>10</b></p>
--	--	------------------

<sup>24</sup> Kriterium 2.1: Member company's sourcing strategy is focused on increasing influence to meaningfully and effectively improve working conditions.

<sup>25</sup> Kriterium 2.3: Member company conducts a risk scoping exercise as part of its sourcing strategy.

<sup>26</sup> Kriterium 2.7: Member company has a system to continuously monitor human rights risks in its supply chain.

<sup>27</sup> Risikoanalyse bedeutet, sich über mögliche Arbeitsrechtsverletzungen bei der Herstellung des jeweils im konkreten Auftrag zu beschaffenden Produkts zu informieren UND geeignete Maßnahmen zur Reduzierung oder gar zur Verhinderung der Risiken und Auswirkungen festzulegen. Betrachtet werden die ILO-Kernarbeitsnormen und die von der OECD identifizierten Sektor-Risiken. Die Risikoanalyse bezieht sich konkret auf das Land, in dem sich die Produktionsstätte befindet und auf die Herstellungsbedingungen. Relevante externe Fachexpertise (durch NGOs oder Gewerkschaften vor Ort und Betroffene) wird bei der Ermittlung und Bewertung potenzieller Risiken und tatsächlicher Auswirkungen berücksichtigt. Die Risikoanalyse stellt die unmittelbaren Effekte festgelegter Maßnahmen dar. Beschwerdestellen sind so vernetzt, dass Arbeiter\*innen ihre Anliegen bis zum deutschen Unternehmen vorbringen können. Das Unternehmen überprüft und aktualisiert die Risikoanalyse und -priorisierung regelmäßig (mindestens jährlich) sowie anlassbezogen. Ziel ist es, Risiken vorzubeugen, sie zu beheben oder zu minimieren. Die Analyse umfasst in Anlehnung an den [OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln](#) (S. 25-32): (1) Identifizierung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, der Geschäftsbeziehungen und der Lieferkette. UND (2) Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Strategien und Managementsystemen verankern (Strategien ausarbeiten, einführen und verbreiten, die Pläne zur Umsetzung von Due Diligence enthalten, welche für die eigenen Geschäftstätigkeiten, die Lieferkette und andere Geschäftsbeziehungen relevant sind. Verankerung dieser in die Unternehmensstrategie und in die Geschäftsbeziehungen). UND (3) Identifizierung von Risiken der Branche, der geografischen Lage und der produkt- und unternehmensspezifischen Risikofaktoren, einschließlich bekannter Risiken, denen das Unternehmen bereits begegnet ist oder wahrscheinlich begegnen wird. UND (4) Bewertungen der priorisierten Geschäftstätigkeiten, Lieferant\*innen und anderen Geschäftsbeziehungen, beginnend mit schwerwiegendsten Risikobereichen, um spezifische tatsächliche und potenzielle negative Effekte zu bestimmen und zu bewerten. UND (5) Verwicklung des Unternehmens in die festgestellten tatsächlichen oder potenziellen negativen Effekte bewerten, um angemessene Reaktionen festzulegen und diese nach Schwere priorisiert zu beheben. UND (6) Eine transparente und öffentlich zugängliche Berichterstattung.

<p><b>6. Verankerung von Präventionsmaßnahmen</b> Verankern Sie risikobasierte Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich UND gegenüber unmittelbaren Zulieferant*innen (z.B. die Durchführung von risikobasierten Kontrollmaßnahmen)?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair Wear Foundation (Brand Performance Check, Stand 2021): Kriterien 1.5<sup>28</sup> UND 2.5<sup>29</sup> wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet</li> <li>• Grüner Knopf 2.0</li> <li>• OEKO-TEX Responsible Business</li> <li>• Fairtrade Textile Production</li> <li>• Angaben über ein bestehendes Monitoring-System, mit dem das Unternehmen die Umsetzung präventiver Maßnahmen in textilen Lieferketten überprüft und deren Effektivität misst</li> <li>• Better Buying Partnership Index Score mit mindestens 84 Punkten (≥4 Sterne)</li> </ul>	10
<p><b>7. Ergreifen von Abhilfemaßnahmen</b> Beheben Sie negative Effekte durch Leistung von oder Kooperation bei Wiedergutmachung, wenn Sie festgestellt haben, dass Ihr Unternehmen negative Effekte im Hinblick auf priorisierte Risiken (menschenrechtliche Sorgfaltspflichten) verursacht oder dazu beigetragen hat? Erstellen Sie einen Zeitplan für die Umsetzung dieser Maßnahmen und dokumentieren deren Umsetzung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair Wear Foundation (Brand Performance Check, Stand 2021): Kriterien 2.11<sup>30</sup>, 3.1<sup>31</sup>, 3.5<sup>32</sup>, 3.6<sup>33</sup>, 3.10<sup>34</sup> UND 4.6<sup>35</sup> wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet</li> <li>• Grüner Knopf 2.0</li> <li>• OEKO-TEX Responsible Business</li> <li>• Kooperation mit externen Stakeholder*innen, um identifizierte Risiken durch gemeinsame Maßnahmen zu adressieren</li> </ul> <p>UND</p> <p>Berichterstattung, wie Risiken und arbeitsrechtliche Verstöße in die internen Abläufe einfließen und welche Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen bei der Durchführung von Abhilfemaßnahmen bestehen</p> <p>UND</p> <p>Auszug aus jährlichem Bericht mit Liste der ergriffenen Maßnahmen, Zuordnung der einzelnen Maßnahmen zum Maßnahmenplan, Abgleich mit dem Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen (basierend auf der Risikoanalyse)</p>	10

<sup>28</sup> Kriterium 1.5: Member company has a system in place to identify all production locations, including a policy for unauthorised subcontracting.

<sup>29</sup> Kriterium 2.5: Member company collects the necessary human rights information to inform sourcing decisions before finalising the first purchase order.

<sup>30</sup> Kriterium 2.11: Member company prevents and responds to unauthorised or unknown production and /or subcontracting.

<sup>31</sup> Kriterium 3.1: Member company integrates outcomes of human rights risk identification (layer 2) into prioritisation and follow-up programmes according to the risk profile.

<sup>32</sup> Kriterium 3.5: Degree of progress towards implementation of improvement programme per relevant factory.

<sup>33</sup> Kriterium 3.6: Degree of progress toward implementation of prevention programme.

<sup>34</sup> Kriterium 3.10: Member company adequately responds if production locations fail to pay legal wage requirements and / or fail to provide wage data to verify that legal wage requirements are paid.

<sup>35</sup> Kriterium 4.6: Level of action / progress made on requirements from previous Brand Performance Check.

<p><b>8. Unterstützungsmaßnahmen</b> Unterstützen Sie (auch finanziell) den Produktionsbetrieb bei der Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen, welche laut der Risikoanalyse durchzuführen sind UND halten deren Wirkung nach?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair Wear Foundation (Brand Performance Check, Stand 2021): Kriterien 1.3<sup>36</sup>, 3.15<sup>37</sup> UND 3.16<sup>38</sup> wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet</li> <li>• Grüner Knopf 2.0</li> <li>• Je nach in der Risikoanalyse festgehaltenen Risiken: <ul style="list-style-type: none"> <li>› Zertifikat über Schulung zu sozialgerechten Produktionsbedingungen für Management und Beschäftigte der Produktionsstätte</li> <li>› Nachweis über Beratung des Managementsystems der Lieferant*innen</li> <li>› Nachweis über Finanzierungshilfen für konkrete Verbesserungen auf Basis der Risikoanalyse</li> <li>› Nachweisliches Engagement zur Stärkung der Arbeitnehmer*innenrechte</li> <li>› Nachweis über regelmäßige Angebote arbeitsmedizinischer Untersuchungen für alle Mitarbeiter*innen, einschließlich psychosozialer Arbeitsbelastung</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>7,5</b></p>
---	--	-------------------

<sup>36</sup> Kriterium 1.3: All staff who have direct contact with suppliers are trained to support the implementation of Fair Wear requirements.

<sup>37</sup> Kriterium 3.15: Degree to which member company implements training appropriate to the improvement or prevention programme.

<sup>38</sup> Kriterium 3.16: Degree to which member company follows up after a training programme.

<p><b>9. Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens</b> Ermitteln Sie mögliche Risiken durch ein Beschwerdesystem auf Produktionsebene? ALLE folgenden Kriterien müssen erfüllt sein:</p> <p>(a) Das Unternehmen legt eine Verfahrensordnung in Textform fest, die öffentlich zugänglich ist.</p> <p>(b) Die von dem Unternehmen mit der Durchführung des Verfahrens betrauten Personen müssen unparteiisches<sup>39</sup> Handeln gewährleisten. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.</p> <p>(c) Das Unternehmen muss in geeigneter Weise klare und verständliche Informationen zur Erreichbarkeit, Zuständigkeit für und zur Durchführung des Beschwerdeverfahrens öffentlich zugänglich machen.</p> <p>(d) Das Beschwerdeverfahren muss für potenzielle Beteiligte zugänglich sein.<sup>40</sup></p> <p>(e) Der Beschwerdemechanismus wahrt die Vertraulichkeit der Identität von Beschwerdeführer*innen und gewährleistet wirksamen Schutz vor Benachteiligung oder Bestrafung aufgrund einer Beschwerde.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair Wear Foundation (Brand Performance Check, Stand 2021): Kriterien 1.4<sup>41</sup>, 2.6<sup>42</sup>, 3.4<sup>43</sup> UND 3.14<sup>44</sup> wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet</li> <li>• Eine detaillierte Dokumentation des Beschwerdesystems in Bezug auf die genannten Verfahrensaspekte (a) bis (f), inklusive Fotodokumentation des Zugangs zum Beschwerdemechanismus (z.B. Bekanntmachung einer Beschwerdenummer / Messenger Dienst) sowie Dokumentation der eingegangenen Beschwerden und jeweiligen Verfahrensergebnissen und Abhilfemaßnahmen.</li> </ul>	20
--	--	----

<sup>39</sup> Unparteiisch bedeutet hier: Eine Person, die nicht dem Unternehmensmanagement oder dem Betriebsrat angehört und die unabhängig und an Weisungen nicht gebunden ist.

<sup>40</sup> Potenzielle Beteiligte bedeutet hier: Zugänglich für alle Beschäftigten des Produktionsbetriebs – unabhängig von Beschäftigungsstatus – sowie alle externen an der Produktion beteiligten Arbeitskräfte wie etwa Heimarbeiter\*innen.

<sup>41</sup> Kriterium 1.4: A specific staff person(s) is designated to follow up on problems identified by the monitoring system, including complaints handling. The staff person(s) must have the necessary competence, knowledge, experience, and resources.

<sup>42</sup> Kriterium 2.6: Member actively ensures awareness of the Fair Wear CoLP, the complaints helpline, and social dialogue mechanisms within the first year of starting business.

<sup>43</sup> Kriterium 3.4: Member company actively supports operational-level internal grievance mechanism.

<sup>44</sup> Kriterium 3.14: Member addresses grievances received through Fair Wear's helpline in accordance with the Fair Wear Complaints Procedure.

<p>(f) Die Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens wird mindestens einmal im Jahr sowie anlassbezogen überprüft<sup>45</sup>, wenn das Unternehmen mit einer wesentlich veränderten oder wesentlich erweiterten Risikolage im eigenen Geschäftsbereich oder bei unmittelbaren Zuliefer*innen rechnen muss, etwa durch die Einführung neuer Produkte, Projekte oder eines neuen Geschäftsfeldes. Die Überprüfung wird bei Bedarf unverzüglich wiederholt.</p>		
---	--	--

<sup>45</sup> Bei der Überprüfung der Wirksamkeit wird das Feedback von potenziell Betroffenen angemessen einbezogen.

<p><b>10. Existenzsichernde Löhne</b> Berechnen Sie explizit die Lohnlücke<sup>46</sup>, um existenzsichernde Löhne<sup>47</sup> zu erreichen? Verfolgen Sie eine Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne?<sup>48</sup></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair Wear Foundation (Brand Performance Check, Stand 2021): Kriterien 3.10<sup>49</sup> UND 3.11<sup>50</sup> wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet UND Kriterium 3.12<sup>51</sup> wurde mit mindestens 4 von 6 Punkten bewertet</li> <li>• Fairtrade Textile Production</li> <li>• Global Organic Textile Standard (GOTS): Der Strategieplan zu den Kriterien 4.4.8.9<sup>52</sup> UND 4.4.8.10<sup>53</sup> wird vorgelegt (er muss den Kriterien in Fußnote 48 entsprechen)</li> <li>• Grüner Knopf 2.0</li> <li>• Analyse der Lohnsituation in der Lieferkette UND Berechnung der Lohnlücke UND Ein Ansatz zur praktischen Umsetzung: ENTWEDER Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne mindestens auf Ebene der Konfektionierung und Beginn der Umsetzung (siehe Fußnote 48) ODER Angaben zu einer Initiative, der sich das Unternehmen angeschlossen hat oder über neue Kooperationen, die das Unternehmen (mit) initiiert hat, um die systemischen Voraussetzungen zur Zahlung höherer Löhne zu verbessern (shared responsibility)</li> </ul>	20
--	--	----

<sup>46</sup> Lohnlücke = Differenz zwischen den tatsächlich ausgezahlten Löhnen und den existenzsichernden Löhnen.

<sup>47</sup> Definition der [Global Living Wage Coalition](#): „The remuneration received for a standard workweek by a worker in a particular place sufficient to afford a decent standard of living for the worker and her or his family. Elements of a decent standard of living include food, water, housing, education, health care, transportation, clothing, and other essential needs including provision for unexpected events.“

<sup>48</sup> Eine Strategie, die aufzeigt, wie das Unternehmen plant Strukturen für die Umsetzung aufzubauen UND welche konkreten Ziele und Verbesserungen es basierend auf der Lohnlückenanalyse auf Zuliefer\*innenebene anstrebt UND wie es sicherstellen will, dass Maßnahmen zu tatsächlichen Lohnsteigerungen für Arbeiter\*innen beitragen UND wie es plant, zu verbesserten Arbeitgeber\*innen-Arbeitnehmer\*innen-Beziehungen bei Zuliefer\*innen beizutragen.

<sup>49</sup> Kriterium 3.10: Member company adequately responds if production locations fail to pay legal wage requirements and / or fail to provide wage data to verify that legal wage requirements are paid.

<sup>50</sup> Kriterium 3.11: Degree to which member company assesses and responds to root causes of wages lower than living wages in production locations.

<sup>51</sup> Kriterium 3.12: Member company determines and finances wage increases.

<sup>52</sup> Kriterium 4.4.8.9: The Certified Entity shall calculate 'Living Wages' for their respective operations. Furthermore, the Certified Entity shall compare Living Wages data with their remuneration data and calculate the 'Wage Gap' for its Workers.

<sup>53</sup> Kriterium 4.4.8.10: The Certified Entity shall develop a plan to cover the Wage Gap and pay the Living Wage to its Workers.

### Ökologische Nachhaltigkeit (insgesamt 100 Punkte)

#### 11. Ökologische Mindeststandards

- Genereller Ausschluss von bestimmten Farbstoffen und Textilhilfsmitteln
  - Ausschluss von per- und polyfluoridierten Chemikalien (PFCs)
  - Ausschluss von Chlorbleichmitteln
  - Ausrüstung: Biozid- und biostatische Produkte
  - Ausschluss von Flammschutzmitteln
  - Verbot von halogenierten Stoffen
  - Ausschluss schwer abbaubarer Schlichtemittel, Komplexbildner und Tenside
  - Grenzwerte für die Einleitung von Abwässern aus der Nassbehandlung<sup>54</sup>
  - Bei Naturfaser:
    - Verwendung von Baumwollfasern aus kontrolliert biologischem Anbau
  - Bei Regeneratfasern:
    - Verwendung von 25 Prozent Zellstofffasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft nach den Prinzipien des FSC oder PEFC
    - Ausschluss von Chlor bei der Zellstoff-Produktion
  - Bei Elastan:
    - Ausschluss von Organozinnverbindungen
  - Bei Polyacryl:
    - Begrenzung von Acrylnitril
  - Bei Polyamid (oder Nylon):
    - Grenzwert von N<sub>2</sub>O-Emissionen (Frischfasern & Rezyklatanteil <20 Prozent) oder verpflichtender Mindesteinsatz rezyklierter Polyamidfasern (>=20 Prozent)
  - Bei Polyester:
    - Begrenzungen von Antimon
    - Begrenzung von VOC-Emissionen bei Frischfasern oder verpflichtender Einsatz rezyklierter Polyesterfasern
  - Bei Elastolefin:
    - Begrenzung bei Einsatz von Spinnölen<sup>55</sup>
- Mögliche Zusammenstellung der ökologischen Anforderungen an die Eigenschaften und Qualitäten des Endproduktes, siehe Abbildung 2 im [Textileitfaden](#)<sup>56</sup>

20

<sup>54</sup> Siehe Abbildung 3 im Textileitfaden.

<sup>55</sup> Siehe Abbildung 5 im Textileitfaden.

<sup>56</sup> Siehe Abbildung 2 im Textileitfaden.

<p><b>12. Nachhaltige Naturfasern</b> Stammen die verwendeten Naturfasern pflanzlichen Ursprungs zu 100 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Global Organic Textile Standard (GOTS) Produktzertifizierung</li> <li>• GOTS zertifiziertes/r Garn und/oder Stoff</li> <li>• Blauer Engel Textilien</li> <li>• Naturtextilien IVN zertifiziert BEST</li> <li>• Angabe des Gewichtsanteils der Baumwollfasern aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) oder aus Fasern aus der Umstellungsphase – entsprechend der EG-Verordnung 834/2007 oder des amerikanischen National Organic Programmes (NOP) – im Endprodukt UND Namentliche Nennung der Lieferant*innen der kbA-Baumwollfasern bzw. des Garns aus kbA-Baumwollfasern UND Herstellendenerklärung, dass der Stoff zu dem benannten Anteil aus kbA-Baumwolle produziert wurde</li> </ul>	<b>20</b>
<p><b>13. Nachhaltige Synthetikfasern</b> Für Produkte, welche Polyester-Frischfasern (d.h. nicht rezykliert) enthalten: Begrenzen Sie die Menge von Antimon in den Fasern<sup>57</sup> UND begrenzen Sie die VOC-Emissionen<sup>58</sup>?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe des Gewichtsanteils der Polyesterfasern aus rezykliertem Polyester im Endprodukt UND Namentliche Nennung von Lieferant*innen des Stoffes bzw. Garns aus Produktions- und/oder Verbrauchsabfällen rezyklierten Polyesterfasern UND Herstellendenerklärung, dass der Stoff zu dem benannten Anteil mit aus Produktions- und/oder Verbrauchsabfällen rezykliertem Polyester produziert wurde</li> </ul>	<b>10</b>
<p><b>14. Rezykliertes Polyester:</b> Für die Produkte, welche Polyester enthalten: Setzen Sie (auch anteilig) rezyklierte Polyesterfasern ein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe des Gewichtsanteils der Polyesterfasern aus rezykliertem Polyester im Endprodukt UND Namentliche Nennung der Lieferant*innen des Stoffes bzw. Garns aus Produktions- und/oder Verbrauchsabfällen rezyklierten Polyesterfasern UND Herstellendenerklärung, dass der Stoff zu dem benannten Anteil mit aus Produktions- und/oder Verbrauchsabfällen rezykliertem Polyester produziert wurde</li> </ul>	<b>10</b>

<sup>57</sup> Die Menge von Antimon in den Polyesterfasern hält den Grenzwert 260 ppm ein.

<sup>58</sup> Die Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen während der Polymerisierung von Polyester (Frischfasern) halten als Jahresmittelwerte die Grenzwerte 1,2 g/kg PET-Chips und 10,3 g/kg Filament-Faser ein.

<p><b>15. Rücknahmesysteme</b> Garantieren und organisieren Sie die Rücknahme der im Rahmen dieses Auftrags gelieferten Kleidung am Ende ihres Lebenszyklus und führen diese einer stofflichen Verwertung zu? Der Prozess kann, wenn sinnvoll, auch von einer von Auftragnehmenden beauftragten dritten Partei abgewickelt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichtserklärung über die Übernahme mit einem nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrW) §56 &amp; 57 zertifizierten (Textil-)Abfallentsorgungsbetrieb</li> </ul>	<p><b>10</b></p>
<p><b>16. Kreislauffähigkeit</b> Ist das Design des Produktes kreislauffähig? Hat es klare Angaben zur Pflege und Reparatur, so dass es möglichst lang im Kreislauf bleiben kann?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angaben zur Kreislauffähigkeit, sowie zu Pflege und Reparaturkennzeichnung</li> </ul>	<p><b>20</b></p>
<p><b>17. Sonstige Nachhaltigkeitsaspekte</b> Bitte geben Sie an, welche (hier noch nicht genannten) Nachhaltigkeitsaspekte Ihr Unternehmen oder die angebotenen Produkte erfüllen.</p>		<p><b>10</b></p>

## Zusätzlicher Fragenkatalog zu Nachhaltigkeitsnachweisen bei Textilserviceunternehmen

Sie sollten die Nachhaltigkeitsaspekte, welche das Textilserviceunternehmen erfüllt, zusätzlich zu Nachhaltigkeitsaspekten abfragen und bewerten, welche die Textilien erfüllen. Das Herstellungsunternehmen der Textilien ist oft ein anderes. Der Textilvollversorger gibt Ihnen auch Auskunft, über die von ihm angebotenen Textilien.

Frage	Von anbietender Firma angegebener Nachweis	
	<b>Soziale Nachhaltigkeit (insgesamt 100 Punkte)</b>	<b>Maximal zu erreichende Punkte (beispielhaft)</b>
<b>1. Verwendung von Ökostrom</b> Setzen Sie Ökostrom in der Wäscherei ein, in der die Wäsche gewaschen wird?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachzuweisen z.B. durch Rechnungen</li> <li>Einsatz von 100 Prozent Ökostrom = volle Punktzahl, sonst anteilig</li> </ul>	<b>25</b>
<b>2. Ressourcenverbrauch/Müllvermeidung:</b> Achten Sie auf eine Reduzierung des (Plastik-) Verpackungsmaterials (bei der Auslieferung)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Darstellung, wie Verpackungsmaterial reduziert wird</li> </ul>	<b>25</b>
<b>3. Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</b> Ermitteln Sie den CO <sub>2</sub> -Ausstoß UND unternehmen Maßnahmen zu dessen Reduzierung in Ihrem Miettextilunternehmen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berichtserstattung (z.B. nach Green House Gas Protocol Standard) über mindestens die vergangenen zwei Jahre, welche die direkten, innerhalb der Organisationsgrenzen liegenden Emissionen (scope 1) sowie die vorgelagerten, indirekten Emissionen (scope 2) umfasst UND</li> <li>Carbon-Management-Prozess mit Zielen zur Emissionsminderung inklusive Klimaschutzmaßnahmen sowie Nachweise über deren Einhaltung</li> </ul>	<b>25</b>
<b>4. Recycling</b> Haben Sie eigene Kooperationsprojekte zum Recycling?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Darstellung der Kooperationsprojekte</li> </ul>	<b>25</b>

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn and Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36	Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
53113 Bonn	65760 Eschborn
T +49 (0) 228 44 60 - 0	T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 228 44 60 - 17 66	F +49 (0) 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung